



Die Schule Maur – eine fleissige Ameise?

SVP-Neujahrsapéro mit kurzweiligem Referat zu aktuellem Thema

Der überparteiliche Anlass vom vorletzten Dienstagabend stand ganz im Sinne einer Standortbestimmung der Schule Maur. Als Referent konnte Hans-Rudolf Dietiker, stellvertretender Amtsleiter des Volksschulamtes des Kantons Zürich, aufgebeten werden.

Er war voll des Lobes. Hans-Rudolf Dietiker zeigte sich von der Maurmer Leistung bei der sukzessiven Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes sehr beeindruckt. Maur sei in den letzten Jahren mit viel Elan und Pioniergeist die Sache angegangen und habe auch mehrere Elemente des neuen Gesetzes in eigener Regie bereits ganz oder teilweise umgesetzt, namentlich die Blockzeiten, die Realisierung der Informatik, den Elternrat oder auch die geleitete Schule. Auch habe die Schule in Roberto Gardin einen fachlich versierten Gesamtschulleiter gefunden.

Baustelle Schule Maur

Bei so viel Lob dürfen jedoch die etwas kritischeren Aspekte nicht unbeachtet bleiben. «In dieser hochspannenden Zeit



Amüsiert: Hans-Rudolf Dietiker und Maja Leuzinger mit dem symbolischen Spachtel.

(Foto: T. Schwarz)

in der Schule ist für die Lehrpersonen das Mass an Wechsel manchmal übervoll und die Frage nach Alternativen berechtigt», wirft Dietiker ein. So sei es auch für die jungen Lehrkräfte, die am Lehrerseminar nur noch ein vertieftes Teilprofil erlernen können, im Moment kein leichtes Unterfangen, eine entsprechende Stelle zu finden. Auch die Gemeinde Maur sei da keine Ausnahme und verlange halt nach wie vor noch das ganze Lehrprofil.

Ausblick

Bei all dieser Euphorie ist klar, es gibt noch einiges zu tun und auf diese Lorbeeren darf noch lange kein Ausruhen folgen. So ist zum Beispiel das sonderpädagogische Angebot erst in Vorbereitung, wie auch die Qualitätssicherung, die von den Schulen selbst übernommen werden muss. Aber die Schule Maur habe, gemäss Dietiker, dank grosser Vorleistung nun genügend Zeit für die sorgfältige Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes. «Maur» heisse nicht zu Unrecht auf Norwegisch soviel wie «Ameise».

Spachtel als Symbol

Mit den besten Wünschen für die Zukunft, einem Spachtel als Symbol für die «Baustelle Schule Maur» für die anwesende Schulpräsidentin Maja Leuzinger und dem Satz: «Sie können Ihrer Schule vertrauen», entliess der stellvertretende Amtsleiter die leider nicht so zahlreich erschienene Hörerschaft, die sich anschliessend bei einem Apéro nochmals über das informative und anschauliche Referat unterhalten konnte.

Tanja Schwarz

Einführung in die chinesische Medizin

Vortrag von Jing Han Fischer beim ökumenischen Frauenfrühstück

kim. Akupunktur, die Behandlung mit Heilpflanzen, Akupressur, Schröpfen, die Moxatherapie und auch Ernährungsberatungen können die klassischen, europäischen Heilmethoden teilweise ersetzen. Die Chirurgie ist allerdings die Stärke der Schulmedizin.

Der entscheidende Unterschied zur Schulmedizin sei, dass die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) die Ursache bekämpfe und nicht die Symptome, sagt Jing Han Fischer, die ihre Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin in Nänikon führt. Die Stärke der Schulmedizin sei mit Sicherheit die Chirurgie, die Stärke der TCM das Behandeln nicht wirklich diagnostizierbarer Krankheiten. Nach der TCM seien Schmerzen Blo-

ckaden des gleichmässigen Flusses des Qi (der Lebensenergie). Beeinflusst werde der Fluss des Qi durch das Klima, die Ernährung, die Emotionen und die Lebensweise.

Diagnostik

Die TCM geht davon aus, dass bei Krankheit eine Disharmonie zwischen dem Ying und dem Yang besteht. Ying steht dabei für Ruhe und Kühle, Yang hingegen für Kraft und Wärme. Zwischen beiden gilt es eine Harmonie herzustellen. Zur Erforschung des Problems gebraucht die TCM vier Methoden:

1. Durch Fragen (Wie geht es Ihnen? Wo tut es weh? Wann tritt der Schmerz auf?) tasten sich die Mediziner ebenso wie Schulmediziner an das Problem heran.

2. Von grosser Bedeutung sei das Sehen, erklärte Jing Han Fischer. Bereits an der Gesichtsfarbe könne sie bestimmen, wo der Patient vermutlich ein Problem habe. Sei die Haut beispielsweise gelblich, habe der Patient mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Problem mit dem Darm. Sehr aufschlussreich sei insbesondere die Zungendiagnostik. Form, Farbe

Fortsetzung auf Seite 4

Chinderhausgründerin geehrt ... Seite 7

Für ihre Verdienste rund um das Chinderhaus Muur wurde Heidi Büchi mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt.

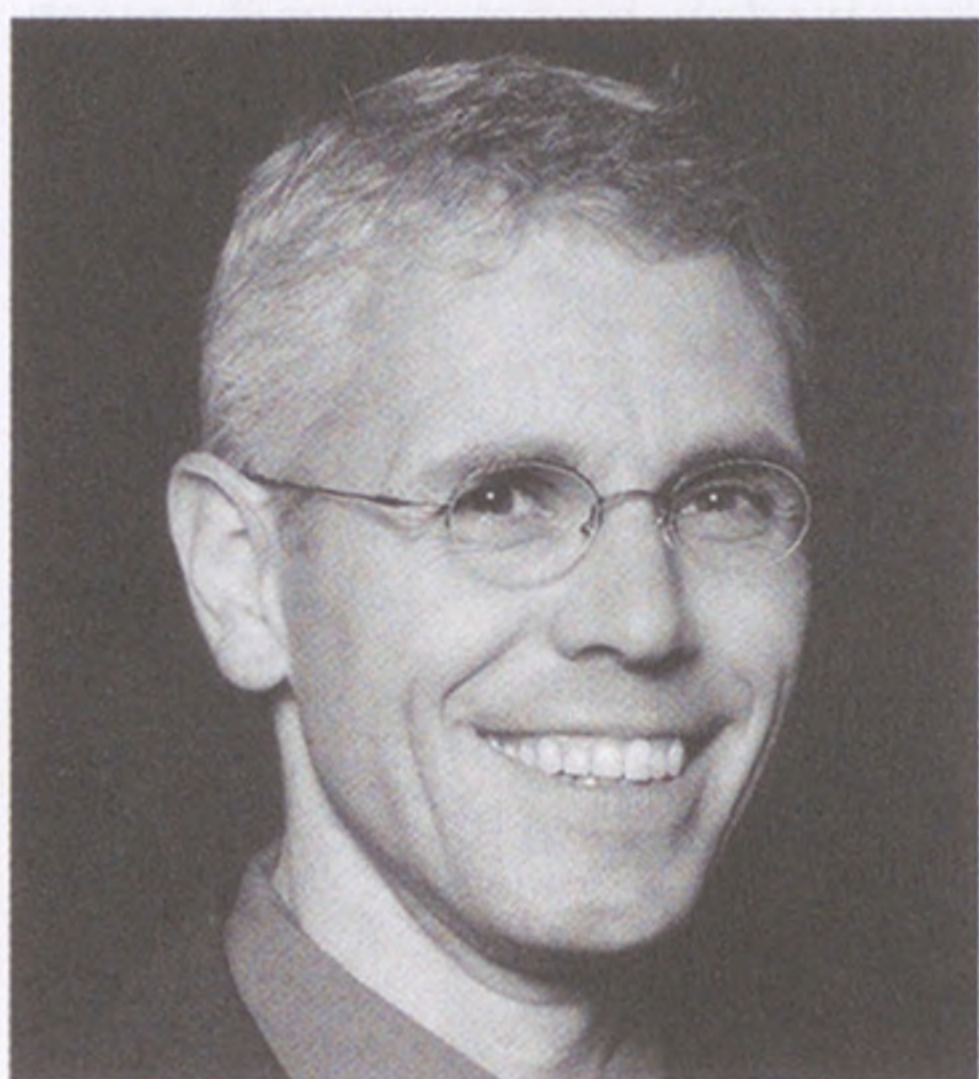
Die Behördenwahlen 2006 auf einen Blick

sl. Am 12. Februar 2006 finden die Behördenwahlen 2006–2010 für die politische Gemeinde statt. Wer nicht bereits brieflich abgestimmt hat – das dürften bis Drucklegung dieser *Maurmer Post* schon rund 20 Prozent sein – bekommt hier wie üblich eine Abstimmungshilfe. Die Wahlzettel sind ja nicht vorgedruckt. Anhand der Fotos und kurzem Beschrieb fällt das Ausfüllen vielleicht leichter.

Einen eigentlichen Wahlkampf gibt es bis jetzt nicht. Für die sieben Sitze im Gemeinderat bewerben sich sechs bisherige und eine neue Kandidatin, Delia Jäggi-Lüthi (FDP) als Nachfolgerin für die zurücktretende Marianna Giboulot Müller (FDP). Bei den fünf Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission gilt es zwei zurücktretende Mitglieder zu ersetzen: Gian Saratz (FDP) und Walter Heller (FDP). Es kandidieren für die beiden vakanten Sitze: Catherine Gerwig (SVP) und Matthias Wendel (FDP).

Bei der Sozialbehörde portiert die FDP neu Barbara Schenker-Schweizer als Ersatz für die zurücktretende Heidi Büchi (FDP). Andere Neukandidierende sind bis Drucklegung nicht bekannt.

Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat



Bruno Sauter
Ebmingen, FDP
bisher
als Gemeindepräsident



Elisabeth Brüngger
Maur, SP
bisher



Roland Humm
Forch, SVP
bisher



Delia Jäggi-Lüthi
Ebmingen, FDP
neu



Beat Kammermann
Ebmingen, SVP
bisher

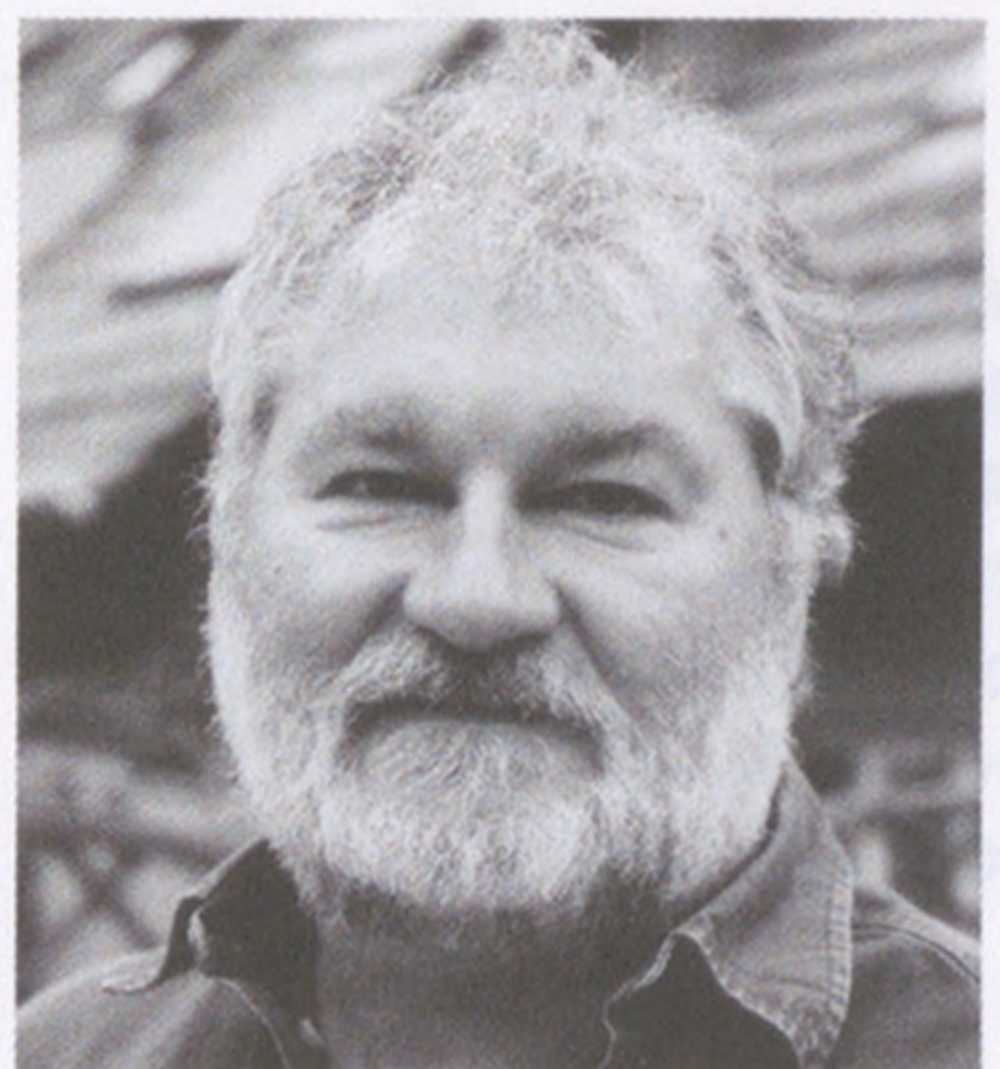


Severin Krebs
Forch, FDP
bisher



Stephan Rupper
Forch, SVP
bisher

Kandidat als Gemeindeammann und Betriebsbeamter



Reinhard Brüngger-Forbiger
Maur, parteilos
bisher

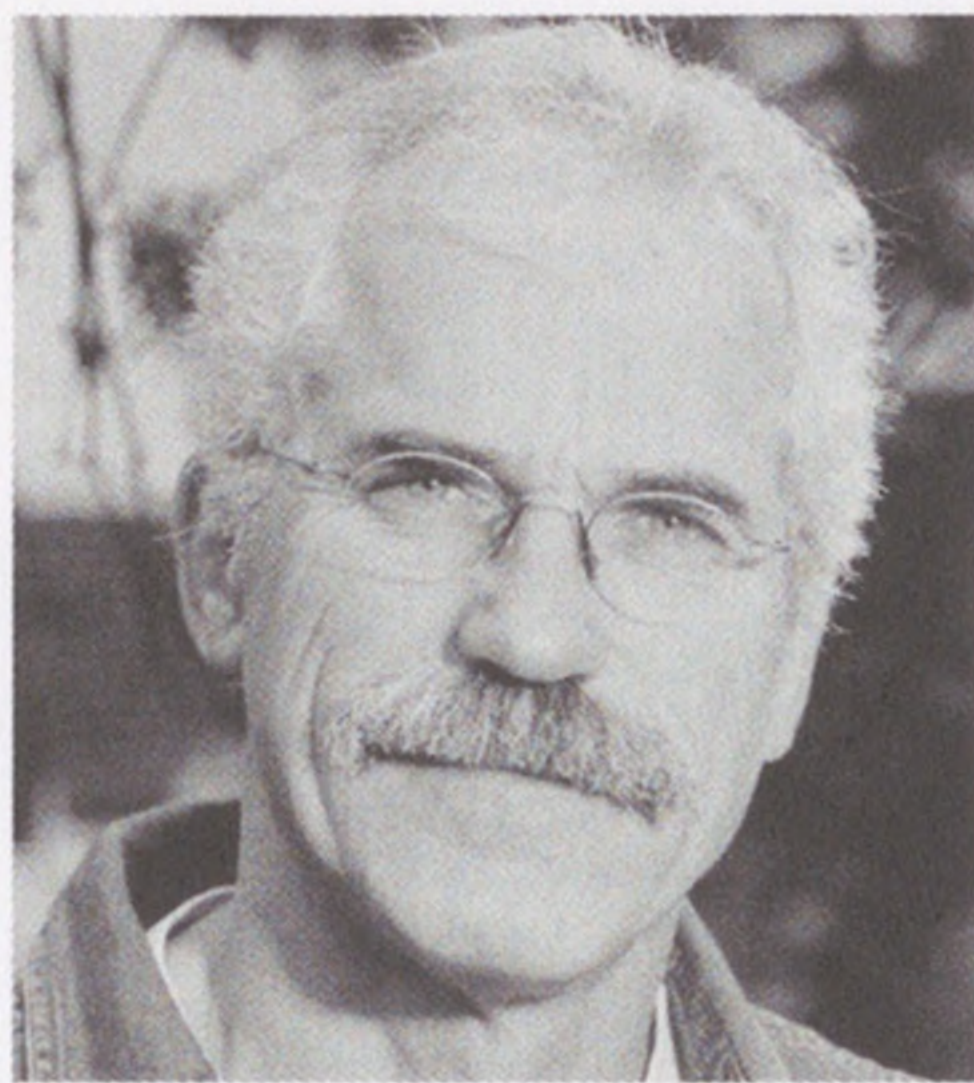
Gemeindewahlen 2006–2010 vom 12. Februar

Aktuelle Resultate finden Sie sofort nach der Auszählung am Sonntagnachmittag online auf www.maurmerpost.ch.

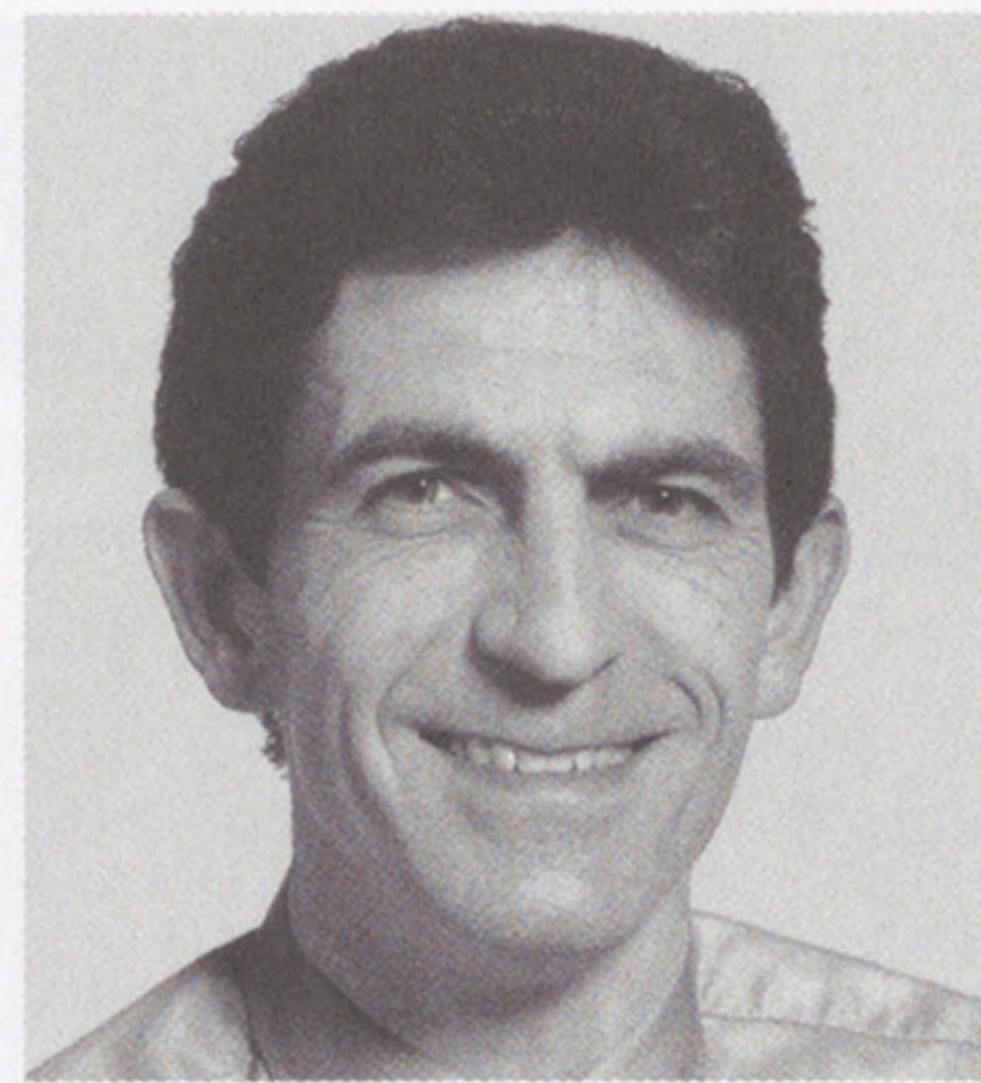
Kandidatinnen und Kandidaten für die Sozialbehörde



Urs Kunz
Maur, SVP
bisher



Felix Senn
Maur, SP
bisher



Dr. Beat Gut
Ebmingen, SVP
neu



Regina Reinle
Maur, FDP
bisher

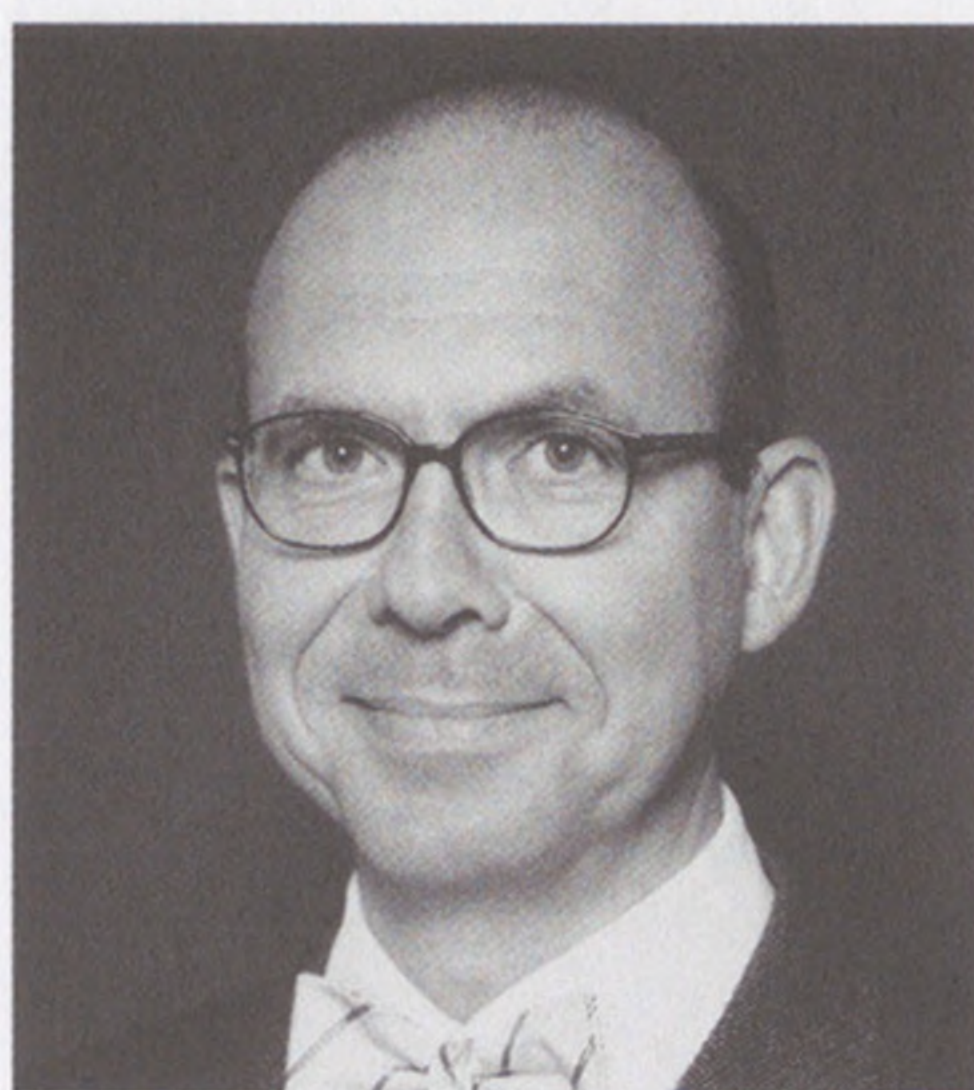


Barbara Schenker-Schweizer
Maur, FDP
neu

Kandidatin und Kandidaten für die Rechnungsprüfungs- kommission



Kaspar Blättler
Ebmingen, FDP
bisher
auch als Präsident



Peter Jäggi
Ebmingen, FDP
bisher



Catherine Gerwig
Ebmingen, SVP
neu



Matthias Wendel
Ebmingen, FDP
neu

Ziel dieses Tages ist es, einer breiten Bevölkerung die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) näher zu bringen.

Aus Anlass dieses Tages, den ich in meiner Praxis als «Tag der offenen Tür» gestalten werde, möchte ich hier einige der häufigsten Fragen beantworten, welche sich mir seit der Eröffnung meiner Praxis im April 2004 gestellt haben.

Was sind seit der Praxiseröffnung Ihre Erfahrungen?

Sie sind so breit wie das Spektrum von Krankheiten oder Störungen, die ich zu behandeln habe.

Von Magen-Darm-Erkrankungen über Allergien, wie Heuschnupfen, Arthrosen, Migräne, Schwindel, Bettnässen, Prüfungsangst, Alkoholmissbrauch bis zu vielen gynäkologischen Störungen.

Was sind die grössten Erfolge in der Behandlung?

Ich bin immer wieder überrascht, wie wirkungsvoll die chinesische Medizin ist.

In meinem Fall besonders die bei Bedarf kombinierte Behandlung von Akupunktur mit Schröpfen, Moxibustion, TuiNa, Ohrakupunktur und Ernährungshinweisen.

Am schnellsten sind so genannte «Füllemuster» erfolgreich zu behandeln, also Schmerzen aller Art wie Gelenk- und Muskelschmerzen, Kopf- und Menstruationsschmerzen, Blasenentzündungen, Ischias und Tennisellbogen. Störungen aus den «Leeremustern» wie etwa Fertilitäts- und Schlafstörungen, Angina pectoris und Erschöpfungszustände brauchen eine etwas längere Behandlung. Es ist halt so, dass aufbauende Massnahmen, insbesondere bei älteren Menschen, länger dauern als ausleitende, wie zum Beispiel bei der Schmerzbehandlung.

Was bedeutet der Entscheid des Bundesrats für die TCM?

Für uns von den Krankenkassen anerkannte Therapeuten der Komplementärmedizin ändert sich gar nichts. Behand-

lungen werden wie bis anhin zu 80 bis 90 Prozent von der Zusatzversicherung abgegolten. Neu ist, dass jetzt auch Ärzte, welche in chinesischer Medizin behandeln, diese nicht mehr über die Grundversicherung, sondern auch über die Zusatzversicherung abrechnen müssen.

Was bieten Sie am 2. nationalen Tag der Akupunktur in Ihrer Praxis an?

Am 28. Januar werde ich meine Praxis für alle Interessierten um 11 Uhr öffnen. Um 12 Uhr findet eine erste Vorführung statt und um 14 Uhr eine zweite.

Besucher erhalten einen Gutschein für eine kostenlose allgemeine Beratung.

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin TCM

Franziska Germann-Aeschbacher
dipl. Akupunkteurin SBO-TCM
Maiacherstrasse 5, 8127 Forch
Telefon 044 980 08 19

Fortsetzung von Seite 1

Einführung in die chinesische Medizin



Die Referentin Jing Han Fischer demonstriert an einer Zuhörerin das Schröpfen.

(Foto: kim)

und Belag sagen einiges über die Art der Erkrankung aus.

3. Riechen und Hören sind in der TCM als eine Diagnostikmethode zu betrachten, da die ausgesprochenen Wörter in der chinesischen Sprache identisch seien, erklärte Jing Han Fischer.

4. Die letzte Diagnostikmethode ist das Fühlen. Heute taste man nur noch den vom Schmerz befallenen Bereich ab. Sehr wichtig sei die Pulsmessung. Diese

werde immer links und rechts vorgenommen. An drei Stellen zwischen Fingern und Ellenbogen sei die Prüfung möglich und je nachdem wo man prüfe, könne der Zustand verschiedener Körperregionen – zum Beispiel der der Leber – erfüllt werden.

Behandlungsmethoden

Die bekannteste chinesische Heilmethode ist die Akupunktur, bei der, je nach

Körperregion, verschieden dicke und lange Nadeln (25 mm ist üblich für Hand, Fuss und Gesicht) benutzt werden. Wem der Einstichschmerz zuviel sei, bei dem könne Akupressur angewendet werden. Dabei werden die Akupunkturpunkte mit den Fingern gedrückt. Eine andere Methode ist die Moxatherapie. Dabei wird Beifuss an einem Stab entzündet, den der/die Therapeut/in über die schmerzende Stelle hält. Beim Schröpfen setzt man ein Glas auf die schmerzende Stelle, es entsteht ein Vakuumeffekt.

Zu diesen äusseren Anwendungen kommt häufig die Verwendung von Heilpflanzen hinzu. Deren Verabreichung verlangt aufgrund der Vielfalt sehr viel Erfahrung. Die Ernährung spielt in der chinesischen Medizin eine sehr grosse Rolle. Qi Gong sind Atem- und Bewegungsübungen, die hauptsächlich der Vorbeugung dienen. Massagen gehören auch zu den Behandlungsmethoden. Für alle Zusatzversicherten «Komplementärmedizin» zahlen die Krankenkassen rund 90 Prozent der Behandlungskosten.

Kleine
Inserate
sind nicht zu übersehen.

Spende Blut – rette dein Leben!

1000 Blutspenden reichen in der Schweiz gerade für einen Tag

In gewissen Zeiten, zum Beispiel in den Ferienmonaten, sinkt die Zahl der Spender drastisch. Da kann es trotz eingeplanter Sicherheitsreserven zu heiklen Engpässen in der Blutversorgung kommen. Um dies zu vermeiden, sollten möglichst viele Leute regelmässig Blut spenden.

Warum ist Blutspenden wichtig? Unfälle und Krankheiten kommen oft ganz plötzlich und überraschend. Ein Grund vielleicht, warum sich viele Menschen keine Gedanken darüber machen, ob sie jemals auf fremdes Blut angewiesen sind. Doch – unverhofft kommt oft. Und genau bei Unfällen und Krankheiten sind viele Patienten auf Blutprodukte angewiesen. Circa 1000 benötigte Blutspenden im Tag ergeben im Jahr über 350 000. Dabei kann es sein, dass ein einziger Patient für eine Operation im Extremfall bis zu 40 Transfusionen benötigt. Diese Zahlen alleine sollten uns zum Denken anregen, denn leider gibt es nach wie vor kein künstliches Blut. Das lebensnotwendige Elixier mit all seinen Funktionen kann nur der Körper selbst bilden. Auf Blutspenden kann auch in Zukunft nicht verzichtet werden, wenn wir Kranken und Verletzten helfen wollen. Vielleicht sogar in der eigenen Familie.

Stellen deshalb auch Sie Ihr Blut für Menschen in Notsituationen zur Verfügung. Von Ihrer Spende profitiert nicht nur der Empfänger, sondern auch Sie als Spender!



Mit gutem Beispiel voran: Bundesrat Couchepin im Jahr 2004 beim Blutspenden. (Foto: BSD SRK)

Sie erhalten bei der Blutspende Auskunft über Ihren Blutdruck, die Puls-tätigkeit und den Hämoglobingehalt. Auch wird Ihr Blut untersucht. Ein weiterer Vorteil der Blutspende ist, dass Neuspender einen Spendeausweis bekommen, in dem die persönliche Blutgruppe vermerkt ist. Dieser Blutspendeausweis kann im Notfall sehr hilfreich sein, da das medizinische Personal sofort weiss, welcher Blutgruppe Sie angehören.

Die nächste Gelegenheit, Blut zu spenden, bietet sich Ihnen am Montag, 6. Februar 2006, im Polterkeller des Schulhaus Looren von 17.30 bis 20.30 Uhr an.

Der Samariterverein Maur und die mobile Blutspendeequipe der Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK freuen

sich, Sie als gesunde Spendewillige im Alter zwischen 18 und 65 Jahren zu empfangen.

Den Spender/-innen und Helfer/-innen wird zur Stärkung und als Dankeschön ein kleiner Imbiss offeriert.

www.samariterverein-maur.ch

Für den Samariterverein Maur

Helen Häberli

P.S. «Mir gahts guet, drum spänd ich Bluet»

Weitere Auskünfte zum Thema Blutspenden wie allgemeine Spendekriterien, Fragebogen usw. entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt für Blutspender/-innen. Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK, www.zhbsd.ch/index2. oder unter Telefon 044 266 54 54.

Ein Orangen stehlendes Wunderkind

Wolfgang Amadeus Mozarts Geburtstag jährt sich zum 250. Mal

fri. Just heute, am 27. Januar, im Jahr 1756 wurde Wolfgang Amadeus Mozart um acht Uhr abends in Salzburg geboren. Zeit, dem Ausnahmekomponisten ein bisschen auf den Zahn zu fühlen.

Maurmer Post: Wolfgang Amadeus Mozart, heute feiern Sie...

Mozart: ...also ich bitt Sie! Getauft wurde ich auf Joannes Chrysostomas Wolfgangus Theophilus, genannt Wolfgang. Schon als junger Mann unterschrieb ich mit Wolfgang Amadé Mozart. Auf die verrückte Idee, mich Wolfgang Amadeus zu nennen, kamen die Rundfunkanstalten und Plattenfirmen im 20. Jahrhundert. So nannte ich mich nämlich höchstens mal im Scherz.

Das Köchelverzeichnis listet über 600 von Ihnen komponierte Werke auf...

...ach, hören S' mir mit dem Köchelverzeichnis auf. Die haben bis heute nicht gemerkt, dass nicht das Menuett in G-Dur meine erste Komposition war, sondern ein Andante, das mein Vater 1761 unter «Wolfgangerls Compositiones» aufzeichnete.

Stimmt es, dass Sie während vier Jahren mit Ihrer Cousine Maria Anna Thekla Mozart, genannt Bäsle, einen mit Verlaub gesagt doch eher derben, mit anal-erotischen Phantasien durchzogenen Briefwechsel führten?

(Statt einer Antwort, stimmt Mozart lautstark seinen frivolen Kanon «Bona nox, bist a rechter Ochs», KV 561, an.)

Dann scheint Ihr Besuch bei Papst Clemens XIV wenig Einfluss auf Ihr Schaffen gehabt zu haben.

(grinst) Denen standen ganz schön die

Mäuler offen, als ich das neunstimmige Miserere von Gregorio Allegri nach nur einmal hören auswendig spielen konnte, wo sie doch die Partitur geheim halten wollten im Vatikan.

Stimmt wenigstens die von Eduard Mörike in einer Novelle aufgestellte Behauptung, Sie hätten auf der Reise nach Prag im Garten des Grafen von Schinzberg Orangen gestohlen?

(träumerisch) ...ja, ja die Pomeranzen haben mich halt inspiriert... (trällert ein paar Takte eines Duets Masettos mit Zerlina aus «Don Giovanni»).

«Mozart frivol» am Samstag, 11. Februar, 19.30 Uhr im Loorensaal. Mit Violetta Radomirska, Mezzosopran, Damian Whiteley, Piano und Bass, sowie Helmut Vogel, Sprecher. Vorverkauf unter 043 366 13 40. Kulturkommission Maur.

Einfach hinhören ist eine Kunst

Antworten aus dem Buddhismus zur Frage «Was trägt uns?»

Wir glauben zu sehr an uns selbst, an den Inhalt unserer Gedanken und an unsere Identifikation. Dadurch begegnen wir nicht dem wahren Leben, sagt Zen-Meister Marcel Geisser. Ansichten eines Buddhisten im Rahmen einer Gesprächsreihe der ökumenischen Erwachsenenbildung Maur.

Kirsten Moldenhauer

Beim Betreten des Loorensaals höre ich buddhistische Mönchsgesänge. Eine wunderbare Einstimmung auf den Abend. «Das eigene Herz bestimmt die Melodie», beginnt Marcel Geisser, Gründer und Leiter des buddhistischen Zentrums Haus Tao in Wolfhalden AR, sein Referat. Die ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur hatte ihn als Vertreter des Buddhismus zur Frage «Was trägt uns?», zum ersten Abend dieser vierteiligen Gesprächsreihe auf die Forch eingeladen.

Kein buddhistisches Mönchsgewand

Sehr entspannt und locker und mit dunkler Hose und Jackett bekleidet, hält der autorisierte Zen-Meister sein Referat in freier Rede und ohne jegliche Folie. Das Referat des 54-jährigen Appenzellers ist weder dogmatisch aufgebaut noch erklärt er irgendwelche Strukturen oder Riten des Buddhismus, wie sich vielleicht einige Zuhörerinnen und Zuhörer erhofft oder vorgestellt hatten. «Die Melodie des eigenen Herzens entsteht durch das Heute, das Vergangene, die Vorfahren und aufgrund diverser anderer Einflüsse», sagt Marcel Geisser, der viele Jahre als Psychotherapeut arbeitete. «Das sind alles Bedingungen und die kann man ändern.»



Zen- und Meditationslehrer Marcel Geisser bei seinem Referat im Loorensaal.

(Foto: kim)

Eine buddhistische Gebetsglocke

Die Gebetsglocke, die er mitgebracht hat, sei eine Möglichkeit, ins Hier und Jetzt zu finden, sagt Geisser. Er schlägt die Glocke, die einen ganz eigentümlichen, wunderbaren Klang hat und einen enormen Nachhall entwickelt. Können wir einfach hinhören, ohne jegliche Gedanken? Nach Ansicht von Marcel Geisser, der sich seit 1968 intensiv mit dem Buddhismus auseinandersetzt und 1994 von Thich Nhât Hanh die Weihe zum Lehrer des Dharma erhielt, können wir Nicht-Buddhisten genau das nicht. Wir würden durch einen Filter hören und auch sehen und dadurch dem wahren Leben nicht begegnen. Der Filter entstünde durch unseren vorgefassten Glauben, den Glauben an uns selbst, den Glauben an den Inhalt unserer Gedanken und das Festhalten an unseren Identifikationsfaktoren, wie alt, jung, Mann, Frau.

Achtsamkeit wird verlangt

Wir seien die Verkörperung unserer Gewohnheiten (emotional, genetisch, usw.). Sobald man diese Gewohnheiten erkenne, könne man sie auch loslassen und so etwas ändern.

Wichtig sei, zu erkennen, dass alles der ständigen Veränderung unterliegt, sagt Marcel Geisser, der als Zen- und Meditationslehrer im Haus Tao arbeitet und Kurse und Vorträge im In- und Ausland hält. «Niemand lebt isoliert», sagt er. «Wir leben von anderen, wir wirken auf andere und umgekehrt.» Eigentlich sei alles nur ein einziges Leben. Das verlange Achtsamkeit, vor allem und jedem.

Störung durch christlichen Fanatiker

Diesen Gedanken konnte und wollte einer der Zuhörer, den man wohl nur als christlichen Fanatiker beschreiben kann, nicht folgen und versuchte seinen Ansichten gegen Ende der Veranstaltung lautstark Gehör zu verschaffen. Hatte der im Saal frei laufende Hund einer Zuhörerinnen lediglich Irritationen und Erheiterung im Publikum ausgelöst, so führte der «Auftritt» des missionierenden Redners, der sich sogar auf die Bühne drängte, zu lauten Buhrufen. Zwar liess sich Marcel Geisser nicht aus der Ruhe bringen, die Veranstaltung – die fast beendet war – fand so jedoch ein jähes Ende. Ein Ausklang fand bei angeregten Gesprächen anschliessend im Foyer statt.

Infos

Früh genug Hilfe holen

Als Eltern zusammenstehen

Erziehungsschwierigkeiten in der Pubertät gehören zu den häufigsten Problemstellungen im Alltag der Jugend- und Familienberatung. Deshalb wurde der Versuch gemacht, das Thema in einer Elterngruppe anzugehen.

Der erste «Kurs für Eltern, die sich um ihre Kinder sorgen» war ein voller Erfolg. Die Eltern konnten sich nicht nur an den Kursabenden gegenseitig ermu-

tigen und in ihrer neuen Erziehungslinie bestärken. Da alle in der gleichen Gemeinde wohnhaft sind, vernetzten sie sich untereinander, vertraten gegenüber den Jugendlichen eine gemeinsame Haltung und sprachen sich in ihrem Verhalten zur Clique ab. Nach anfänglichem Unwillen und Widerstand der Jugendlichen gegen die elterliche Solidarität kam eine positive Dynamik in Gang. Auskunft über weitere Kurse zum Thema «Wenn Jugendliche nicht so tun, wie es die Eltern gerne

hätten» erhält man bei der Jugend- und Familienberatung Wetzikon, Tel. 044 934 44 66.

Weitere Kontaktadressen

Jugend- und Familienberatung Dübendorf

Telefon 044 823 18 18

Jugend- und Familienberatung Effretikon

Telefon 052 355 37 37

Jugend- und Familienberatung Pfäffikon

Telefon 043 288 60 00

Jugend- und Familienberatung Rüti

Telefon 055 251 44 44

Jugend- und Familienberatung Uster

Telefon 044 944 88 44

Jugend- und Familienberatung Volketswil

Telefon 044 945 12 45

Ohne
Maurmer
Post muss
niemand sein!
www.maurmerpost.ch

«In ihr steckt ein Haufen von Besonderheiten»

Heidi Büchi wurde Ehrenmitglied des Vereins Chinderhuus Muur

kim. Die Gründerin des Chinderhuus Muur, Heidi Büchi, wurde für ihre Verdienste vom Verein Chinderhuus Muur mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Die Ansprache der Vereinspräsidentin, Flötenmusik und ein Apéro bildeten den festlichen Rahmen.

Für ihre langjährigen Verdienste für und um das Chinderhuus Muur wurde Heidi Büchi vom Verein Chinderhuus Muur mit der Ehrenmitgliedschaft im Verein geehrt. «In ihr steckt ein Haufen von Besonderheiten», begann die Präsidentin des Vereins Chinderhuus Muur Barbara Crittin ihre Ansprache. Heidi Büchis Begeisterungsfähigkeit und Gradlinigkeit, ihrem Durchhaltewillen und guten Herz, ihrer Toleranz und auch ihrer Umsichtigkeit sei die Gründung des Vereins 1992 zu verdanken, sagte die langjährige Freundin und Wegbegleiterin in Sachen Chinderhuus Barbara Crittin weiter. Es sei der Traum der zweifachen Mutter gewesen, ein Haus für Kinder zu schaffen, in dem sie sich wohl fühlen und das es den Eltern erlauben würde ihrer Arbeit nachgehen zu können, erläuterte die amtierende Präsidentin des Vereins die Motivation der Chinderhuus-Gründerin. Dieses sei gelungen. Das Chinderhuus sei gut ausgelastet. Mittlerweile gibt es zwei Ganztageskrippengruppen, eine Morgenkrippengruppe, zwei Hortgruppen und zwei Mittagstischgruppen in den Kinderhäusern in Ebmingen und Maur.



Die Ansprache hielt Heidi Büchis Freundin und Wegbegleiterin, die Präsidentin des Vereins Chinderhuus Muur, Barbara Crittin (Mitte). Albert Diem (rechts) ist ebenfalls Ehrenmitglied. (Foto: kim)

Unermüdliches Engagement

Nach 10 Jahren des Engagements im Chinderhuus und des Wachstums hatte Heidi Büchi die Geschäfte an die Geschäftsführerin Ursula Stump übertragen. Das sei ebenso gut und von langer Hand vorbereitet gewesen, wie Heidi Büchi seiner Zeit den Finanzplan ausgearbeitet hätte, lobte Barbara Crittin die Arbeit des neuen Ehrenmitglieds. Nunmehr sei die Ehrenmitgliedschaft endlich fällig. Zirkum 30 geladene Gäste, darunter die Vorstandsmitglieder Evelyn Lymann, Regina Reinle, Ursula Fellmann und Werner

Grunauer, einige ehemalige Mitstreiter sowie Gemeinderat Roland Humm, Schulpflegepräsidentin Maja Leuzinger und Albert Diem – der bereits Ehrenmitglied des Vereins ist – sowie der ehemalige Gemeindepräsident und Ehemann Ueli Büchi hatten sich zur festlichen Ehrung eingefunden.

Diese fand im zum Spiel- und Bastelraum umgebauten Keller des ehemaligen Schulhauses, dem Sitz des Chinderhuus in Ebmingen, statt. Musik von drei professionellen Flötistinnen bildete den festlichen Rahmen.

Infos

Seniorenhalbtagswanderung

Wanderung von Zürich-Affoltern nach Rümlang am Dienstag, 31. Januar 2006

Wir fahren von Stadelhofen mit der S6 nach Zürich-Affoltern, wandern durch das Unterdorf zum Oberen Chatensee und nach Chatzenrüti. Der Weg führt am Wohnhaus des berühmtesten Oberländer Bauern vorbei. Über offenes Feld gelangen wir in den Wald, der uns von Rümlang trennt. Wir verlassen ihn wieder bei den ersten Häusern des Dorfes. Beim Marsch zum Bahnhof kommen wir an der Kirche vorbei, deren massiver Turm auf-

fällt. Im Restaurant Rumilo geniessen wir den verdienten Zvieri, bevor wir mit der S5 nach Stadelhofen zurückfahren.

Die Wanderung dauert knapp zwei Stunden mit wenig Höhendifferenzen.

Treffpunkt: Bahnhof Stadelhofen um 13.10 Uhr, Abfahrt um 13.27 Uhr. Rückfahrt ab Rümlang um 16.39 Uhr. Alle lösen ihre Tageskarte für 3, 4 oder 5 Zonen selbst, je nach Einsteigeort.

Ich freue mich, viele zur ersten Wanderung im neuen Jahr begrüssen zu dürfen.

Der Wanderleiter Max Meier

Ausstellung in der Werkalerie Maur

red. Neue Ausstellung in der Werkalerie Maur ab 2. Februar.

Anny Keller: Bilder, Karten und Büchleins mit verschiedenen Techniken

Bernhard Zawislak: Skulpturen

Vernissage:
2. Februar, 17 bis 20 Uhr

Donnerstag, 17 bis 20 Uhr
Freitag, 17 bis 22 Uhr
Samstag, 14 bis 17 Uhr

Apéro: Sonntag, 5. Februar, 11 bis 14 Uhr

Finissage: Samstag, 11. Februar, 14 bis 17 Uhr



(Foto: zvg)

Wir nehmen durch die Umwelt, Nahrung und Genussmittel wie Zigaretten oder Alkohol den Körper belastende Substanzen auf. In einem bestimmten Umfang kann der Körper sie neutralisieren und ausscheiden. Bei den meisten Menschen wird dieser Umfang im Laufe der Jahre massiv überschritten, was Beschwerden, vermindertes Wohlbefinden und reduzierte Leistungsfähigkeit auslösen kann. «Deshalb ist es wichtig, den Körper bei der Ausscheidung der Schadstoffe aktiv zu unterstützen», erklärt Sibylle Willi aus Ebmatingen. Sie bietet dazu das Elektrolyse-Fussbad an.

Entspannt sitzt die Kundin in einem bequemen Sessel, die Füsse im noch glasklaren Detoxbad. Wer möchte, kann dazu lesen, Musik hören oder ein Gespräch mit Sibylle Willi führen. Durch ihre langjährige Tätigkeit im Gastgewerbe hat sie sich eine grosse Menschenkenntnis erworben und kann gut zuhören. In den letzten Jahren hat sie sich beruflich neu orientiert und in 4-D-Medizin ausgebildet. In dieser Zeit lernte sie auch das Body-Detox®-Elektrolyse-Fussbad kennen und schätzen.

schäumenden Brühe. Ein Teil der Verfärbungen ist auf Verunreinigungen des Wassers, auf das Salz sowie auf Materialverlust des Konverters zurückzuführen. Die meisten Verfärbungen entstehen jedoch durch die Entschlackung. Diese ist naturgemäss nicht immer gleich stark. Wenn beispielsweise eine Raucherin das Fussbad nimmt, verfärbt sich das Wasser wesentlich stärker, als bei einer Nichtraucherin. Die Füsse übernehmen hier also eine ähnliche Aufgabe wie die Nieren.

Schon die halbstündige Behandlung bringt sofort Entspannung und Wohlbefinden. Empfohlen sind für Erwachsene fünf bis 10 Body-Detox®-Behandlungen zu 30 Minuten, bei Kindern drei bis fünf à 15 oder 20 Minuten, je nach Alter und Gewicht. Eine Behandlung kostet 60 Franken.

Bei regelmässigen Fussbädern klingen verschiedene Beschwerden ab und die Leistungsfähigkeit steigt. Die Behandelten berichten von Rückenschmerzen, die wie weggespült sind, von leichteren Beinen, einem besseren Körpergefühl und besserem Schlaf. «Aber ich bin keine Ärztin»

Das Elektrolysefussbad – ein entspannter Weg, sich schnell und einfach zu entgiften. Sibylle Willi mit einer Kundin. (Foto: sl)

tin und biete auch keine Psychotherapie an. Bei Krankheiten bitte ich die Patienten, ihren Arzt aufzusuchen», betont Sibylle Willi.

**Bistro Bar
Schützewis**

I de Schützewis gits au
Z morg
nüni
mittag
vieri
nacht

Auch Take-away
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 7 bis 0.30 Uhr
Samstag, 8.30 bis 11 Uhr
Sonntags geschlossen

Zürichstrasse 9, 8124 Maur
Telefon 044 980 69 80
Hedy und Maria Forrer

Roland Humm, Gemeinderat (bisher)

Maur, SVP Maur

Roland Humm engagiert sich seit mittlerweile zwei Amtsperioden oder acht Jahren erfolgreich im Gemeinderat Maur. Sein vielseitiger Leistungsausweis und sein Wille zu konstruktiver Zusammenarbeit zeigen, dass er bereit und fähig ist, eine weitere Amtsperiode Verantwortung im Gemeinderat zu übernehmen.

Roland Humm packte als Sozialvorstand unserer Gemeinde seine Hauptaufgabe mit viel Engagement, grossem Interesse und Erfolg an. Zwischen Machbarkeit und illusionistischen Vorstellungen wusste er dabei stets klar zu unterscheiden, ohne die zwischenmenschliche, soziale Komponente ausser Acht zu lassen. Die vielen interessanten Kontakte, die Roland Humm in den vergangenen Jahren innerhalb der Amtstätigkeit erfahren durfte, haben ihn zusätzlich darin bestärkt, sich für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Auch in den verschiedenen Nebenressorts, in denen Roland Humm in den vergangenen vier Jahren tätig war, kann er einen beachtlichen Leistungsausweis vorzeigen, sei dies als Mitglied im Liegenschaftsausschuss, im Finanzausschuss und im Verschönerungsverein. Im Nebenressort beschäf-

tigte sich Roland Humm in den letzten vier Jahren mit den verschiedenen Anliegen für ältere Einwohnerinnen und Einwohner in unserer Gemeinde, sei dies mit der Erarbeitung eines Altersleitbildes oder der grundlegenden Struktur innerhalb der Altersarbeit.

Mit seinem sicher vielseitigen Leistungsausweis und seinem Willen zu konstruktiver Zusammenarbeit zeigt Roland Humm, dass er bereit und fähig ist, Verantwortung im Gemeinderat zu übernehmen.

Auch in der Familie und im Beruf stellt sich unser Kandidat seinen Aufgaben. Als Produktionsleiter eines Schweizer Kleinunternehmens in der Verpackungsbranche kennt er die Wünsche und hohen Anforderungen sowohl der Kunden wie auch seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank seiner Führungseigenschaften und seiner guten Menschenkenntnisse meistert Roland Humm diese tägliche Herausforderung mit Bravour.

Als engagierter und umsichtiger Vizepräsident der SVP Maur überzeugt er mit seiner ruhigen und bestimmten Art. In angeregten Diskussionen verliert er nie die Übersicht und agiert mit der nötigen Diplomatie klarlinig.

Seine verantwortungsbewusste Haltung sowie seine anpackende und un-



komplizierte Art sind für jede Kollegialbehörde auch für die nächsten vier Jahre eine zusätzliche Bereicherung.

Roland Humm ist bereit seine Person auch für die nächsten Jahre im Dienste der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Wählen Sie ihn deshalb für weitere vier Jahre in den Gemeinderat!

Für die Kandidatenporträts, SVP Maur

Beat Gut, RPK (bisher)

Maur, SVP Maur

Die Anliegen der Bevölkerung der Gemeinde sind Beat Gut sehr wichtig, so will er sich auch in der Behördentätigkeit für diese einsetzen.

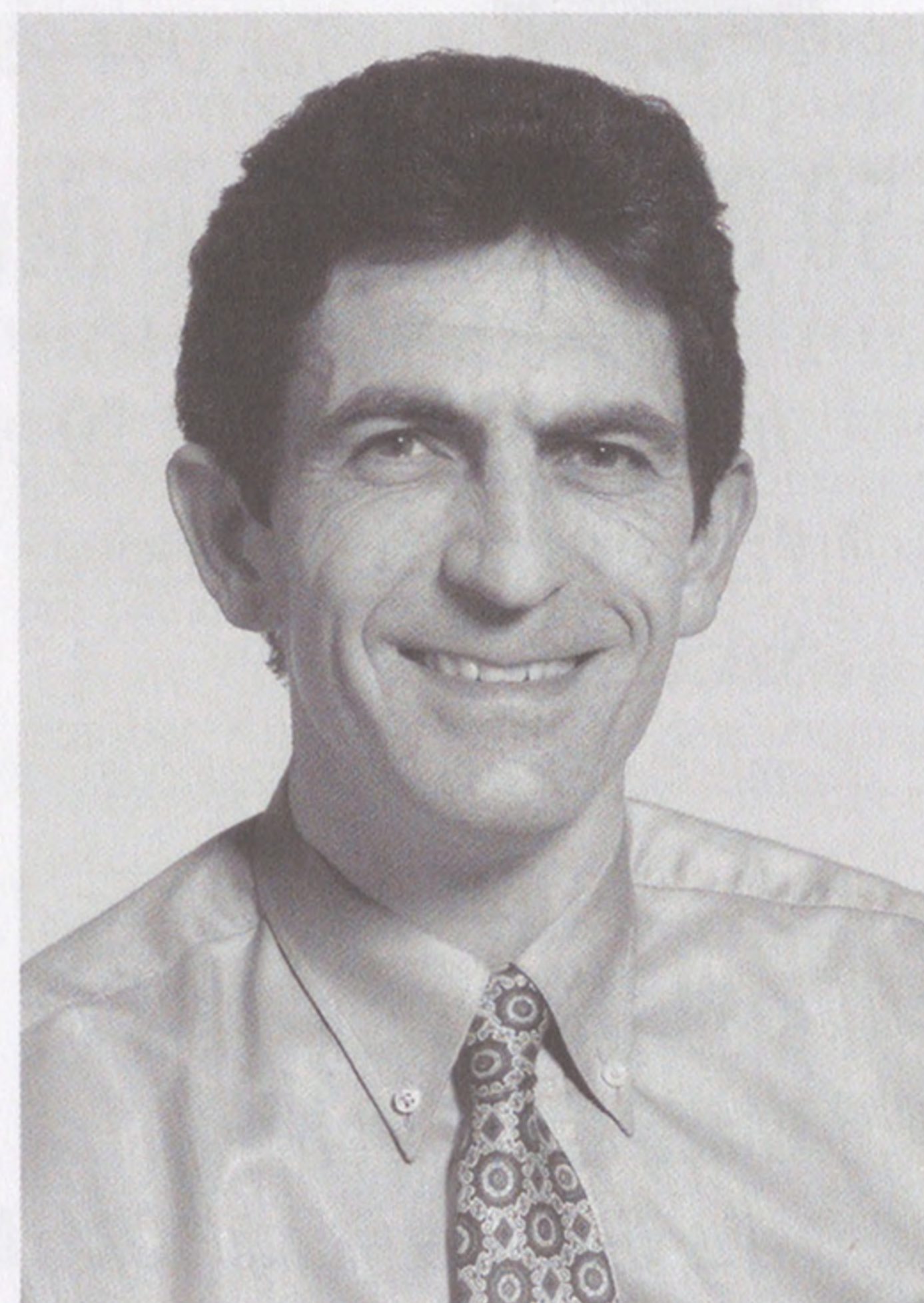
Seine Verbundenheit mit der Gemeinde Maur durchzieht das bisherige Leben von Beat Gut. Aufgewachsen im alten Binz fühlt er sich mit dem Sport und besonders mit dem Turnverein verbunden. Fast immer in der Gemeinde Maur wohnend, ist ihm das soziale Leben in der Gemeinde wohl bekannt und sein Beziehungsnetz gründet darauf.

Weltoffenheit erlangte Beat Gut durch seine Ausbildung (ETH, Dr. Werkstoffe) und die Tätigkeit im Bereich der alternativen Energietechniken. Diese global wichtige Thematik brachte ihn insbesondere bei seiner Arbeit, der Entwicklung von Hochtemperatur-Brennstoffzellen, mit Gleichgesinnten in aller Welt in Kontakt. Er gibt die Hoffnung nicht auf,

dass bei effizientem und massvollem Umgang mit fossilen Brennstoffen vielleicht doch nicht alle Erdölvorräte verbraucht werden müssen.

In der RPK als Kontrollorgan für die Finanzen will Dr. Beat Gut eine weitere Amtsdauer über die Gemeindeverwaltung wachen und die finanziellen Angelegenheiten in gesetzeskonformen Abläufen verfolgen. Dies im Sinne des Kollegialitätsprinzips gegenüber den Behördenmitgliedern und mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Einwohner in der Gemeinde.

Für die Kandidatenporträts, SVP Maur



12. Februar 2006 – Erneuerungswahlen Gemeinde Maur

Engagiert und kompetent.

Wir bauen auf Ihr Vertrauen.



Beat Gut
Maur
RPK, bisher

Catherine Gerwig
Ebmingen
RPK, neu

Urs Kunz
Maur
Sozialbehörde, neu

Die SVP Maur unterstützt die Kandidatinnen
und Kandidaten der FDP Maur.



www.svp-maur.ch

12. Februar 2006 – Erneuerungswahlen Gemeinde Maur

Gemeinsam mit Ihnen in die Zukunft.

Wir bauen auf Ihr Vertrauen.



Roland Humm
Maur, bisher

Stephan Rupper
Forch, bisher

Beat Kammermann
Ebmingen, bisher

Die SVP Maur unterstützt die Kandidatinnen
und Kandidaten der FDP Maur.



www.svp-maur.ch

Ristorante - Pizzeria



QUO VADJS

Zürichstrasse 127
8123 Ebmingen
Tel. 044 980 01 79

50 Pizzasorten aus dem Holzofen

für sagenhafte **Fr. 18.50** erhalten Sie:

1 **Pizza** nach Wahl inklusive

1 **Salat** nach Wahl

(Gemischter, Grüner, Nüsslisalat oder Tomatensalat)

für Kinder nur **Fr. 11.50:**

1 **Kinderpizza** inklusive

1 **Glacé** (Schatztruhe)

für alle Geburtstagskinder **GRATIS** (exkl. Getränk)

Familie Coppola nimmt Ihre Reservation von Montag bis Samstag gerne entgegen.

Sonntag Ruhetag



=GRAB=

Rad • Sport • Technik

Winterzeit = Servicezeit



Dienstag bis Freitag 17–19 Uhr

Samstag 9.30–16 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmürstrasse 2 • 8123 Ebmingen • Telefon 044 980 58 20

• 079 420 51 35 • Fax 044 980 58 15

www.grabrad.ch



Samstag,
11. Februar 2006,
19.30 Uhr,
Loorensaal

Violetta Radomirska
Mezzosopran
Damian Whiteley
Piano und Bass
Helmut Vogel
Sprecher

HAPPY BIRTHDAY!

MOZART -

Exklusiv in MAUR

FRIVOL

Vorverkauf:
043 366 13 40
kultur@maur.ch

Felix Senn, Sozialbehörde (bisher)

Maur, SP Maur

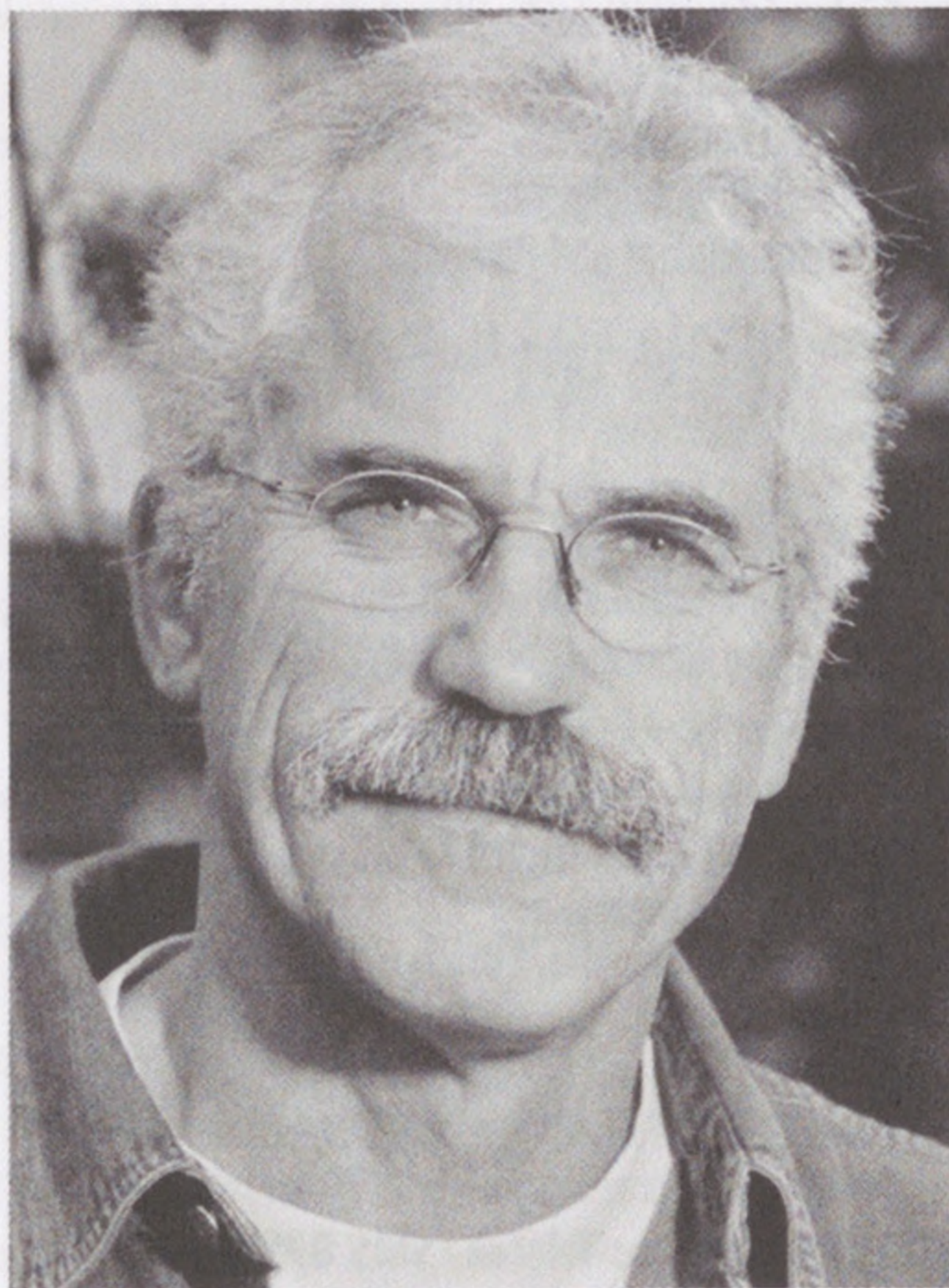
Linienpilot, verheiratet, Vater von drei Kindern.

Nach vier Jahren Arbeit als Mitglied der Sozialbehörde kann ich auf eine interessante Zeit mit vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben zurückblicken.

Die Sozialbehörde bietet auf lokaler Ebene Hilfeleistung und materielle Unterstützung für Menschen in Notsituationen. Diese Hilfe ist ein zentrales Grundrecht und in der Bundesverfassung verankert.

Mit der Veränderung unserer Gesellschaft und des Arbeitsplatzes Schweiz ist der staatliche Anteil dieser Hilfe in den letzten Jahren stetig gewachsen und beansprucht heute einen grossen Anteil der öffentlichen Finanzen.

Weite Teile der Bevölkerung, auch in Maur, wollen jedoch in Zukunft die Staatsquote einfrieren oder sogar senken. Damit wird der finanzielle Druck auf unser Gemeinwesen und somit auch auf die Sozialhilfe zunehmen. Die Aufgaben und Anforderungen an die Sozialbehörde jedoch werden gleich bleiben oder sogar ansteigen.



Diese Entwicklung, die ich persönlich problematisch finde, zwingt uns, in Zukunft vermehrt neue, auch unkonventionelle Wege zu suchen, um die anstehenden Probleme trotz der knappen Mittel im Sinne der Betroffenen lösen zu können.

Allerdings sind auch hier Grenzen gesetzt, bei deren Überschreitung Leistungskürzungen unumgänglich sind. Dies gilt es zu verhindern.

Möglichkeiten zur Verbesserung dieser angespannten Situation sehe ich in der Zusammenarbeit und Koordination der verschiedenen Institutionen in unserem Sozialwesen, die momentan zu wenig gefördert wird. Personen in Not soll schnell und effizient geholfen werden; ob diese Hilfen von der IV, dem lokalen Sozialamt, dem RAV oder anderen Stellen kommt, ist für die Betroffenen sekundär. Auch für die Allgemeinheit spielt diese Frage eine untergeordnete Rolle, denn bezahlt werden alle diese Leistungen mit Geldern der öffentlichen Hand. Trotzdem versuchen einzelne Institutionen immer wieder, sich und ihr Budget auf Kosten anderer Stellen zu entlasten. Dass dieses «Gärtchendenken» nicht sehr effizient ist und sogar Mehrkosten verursacht, ist störend und muss in Zukunft verbessert werden.

Dafür möchte ich mich auch in Zukunft einsetzen und stelle mich daher für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Felix Senn

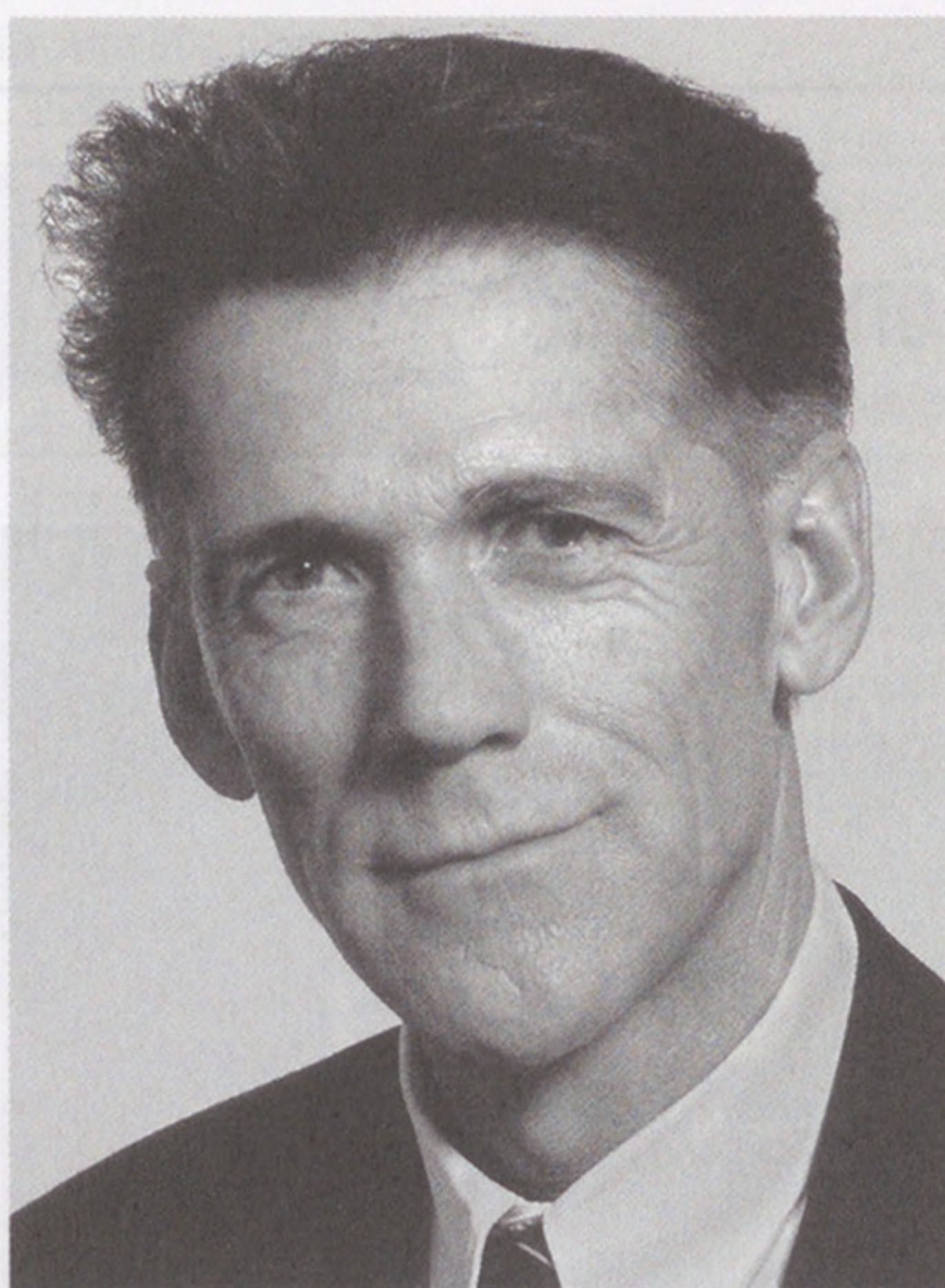
Stephan Rupper, Gemeinderat (bisher)

Forch, SVP Maur

Die Achtung, Respektierung sowie Umsetzung des Volkswillens ist für Stephan Rupper eine der zentralen Aufgaben als Gemeinderat. Gewählt durch den Souverän bedeutet, das geschenkte Vertrauen mit massvollen Entscheidungen und seriöser Arbeit zu bestätigen.

Stephan Rupper betreut die Ressort Liegenschaften und Werke. Als Baufachmann hat er mit seinem Fachwissen ideale Voraussetzungen, die anfallenden Arbeiten kompetent, wirtschaftlich und seriös zu realisieren. Der Unternehmer bringt erforderliche Sensibilität mit für die Zusammenarbeit im Finanzausschuss und der Finanzkommission. Als Baukommissionspräsident der Verbandskläranlage Fällanden (VSFM) obliegt ihm die Verantwortung für die Bauausführungen.

Seit acht Jahren amtiert er als Präsident der SVP Maur. Es ist für ihn ein bedeutendes Anliegen, sachbezogen wie auch mit Respekt und Anstand vor anderen Meinungshaltungen politische Äusserungen moderat zu formulieren. Durch diese seriöse und solide Parteiführung ist es



gelingen, innerhalb der Gemeindebevölkerung Anerkennung und Akzeptanz zu erlangen.

Stephan Rupper kennt als ortsansässiger Geschäftsmann die Anliegen des Gewerbes. Für ihn ist es bedeutungsvoll, dass innerhalb der Gemeinde ein prosperierendes und intaktes Gewerbe präsent ist. Es trägt massgebend zu einem aktiven Gemeindeleben bei. Stephan Rupperts Unternehmungsphilosophie basiert auf solider Arbeitsplatzsicherung, gerechter und leistungsbezogener Entlohnung sowie auf einer motivierenden Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Seine Kompetenz, die Offenheit gegenüber Anliegen aus der Bevölkerung Mairs wie auch seine Aktivitäten innerhalb der Gemeinde sind zuverlässige Voraussetzungen für eine Wiederwahl in den Gemeinderat. Wählen Sie ihn für weitere vier Jahre.

Für die Kandidatenporträts, SVP Maur



Krone Forch

Tel. 044 918 01 01
Fax 044 918 01 63
Mo + Di geschlossen
www.kroneforch.ch

**Die besten Risottovariationen
geniesst man in der Krone Forch**

**Voranzeige:
ab 4. März Currywochen**

Top für Anlässe:
Säli für 10 bis 50 Personen
General-Guisan-Stübli
Gemütliches Restaurant
Nähe Forchbahnstation – Genügend
General-Guisan-Strasse, 8127 Forch

Per 1. März 2006 zu vermieten/zu verkaufen in

Forch/Aesch 3-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz

Küche 7,5 m², Wohnen 20 m²
Schlafen 16 und 12 m²
Bad und separates WC
Entrée mit Einbaukästen
Autoeinstellplatz und Parkplatz

Miete Fr. 1340.– plus Akonto-HK/NK Fr. 160.–
guter Zustand

VP Fr. 330 000.–
Finanzierung geregelt

Sven Frey, Telefon 079 319 86 00

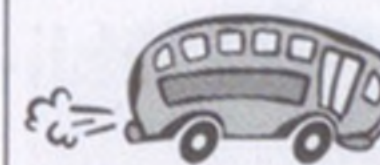
Tagesfahrten

bis 31. März – täglich

Hinfahrt: 6.30 Uhr, Rückfahrt: 17 Uhr
Skifahren, Wandern, Schlitteln, Snowboarden.

Ab Maur, Ebmatingen, Binz, Forch.

Wir holen Sie direkt zu Hause ab
und fahren Sie nach



**Arosa
Lenzerheide
Klosters, Davos
Hoch-Ybrig
Flumserberge**



Der Preis von Fr. 55.– pro Person beinhaltet
die Hin- und Rückfahrt von Ihrem Wohnort ins
Skigebiet. Mindestens jedoch Fr. 600.– pro Fahrt.

Anmeldung telefonisch oder per SMS:
079 401 20 51

Notfall oder sind Sie verhindert?

Privatchauffeur bringt Sie ohne Stress und Parkplatzsorgen, pünktlich und freundlich zum Kafichränzli, zur Party, zur Sitzung. Oder ist Ihr Kindermädchen verhindert? Dann bringen wir Ihre Kinder hin und zurück. Auf Wunsch auch mit Ihrem Auto.

24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51

Flughafen Zürich bitte...

diskret und Fixpreise

Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...

Fr. 10.–/Person (Minimum Fr. 40.–/Fahrt)
inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen,
ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon.
Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?

24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51

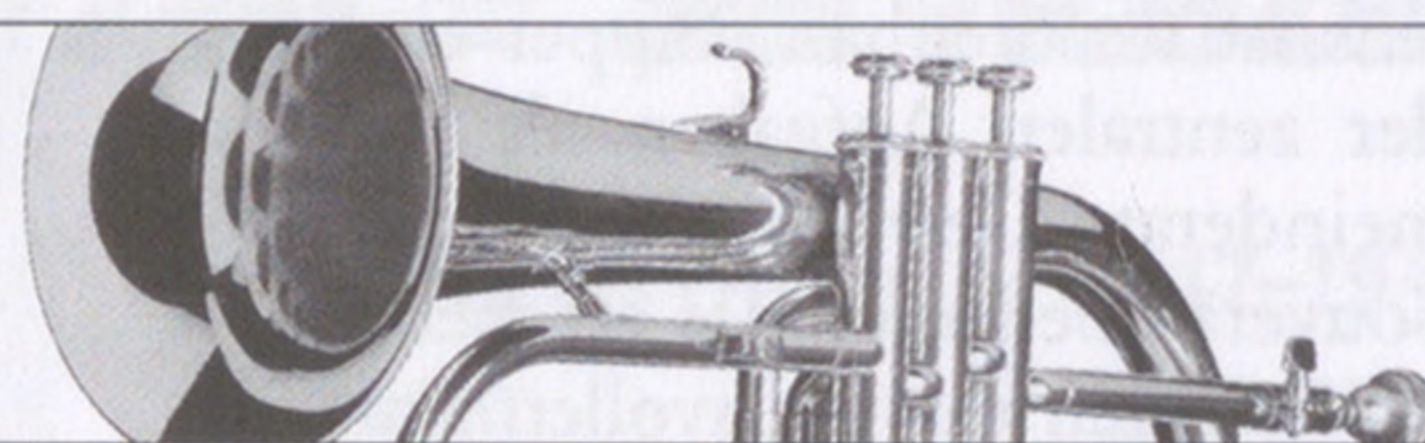


„Auch ein Standortvorteil:
Vier Ortsteile, vier Dorfplätze.
Dafür setze ich mich ein.“

In den Gemeinderat: Elisabeth Brüngger (bisher)

SP Maur
www.spmaur.ch

Hier könnten **Sie** grosse Töne spucken...



Kämpfen Sie oft mit sich selbst, da Trendanwendungen oder Alltagsanwendungen zu komplex erscheinen und das Know How fehlt?

Ich denke mit Ihnen mit – Vertrauen und Verantwortung sind meine Devisen.

Computer Coach

Rasch verfügbar in Ihrer Nähe

Trendanwendungen

Virenprogramme, E-Mail, Surfen, Downloads, E-Banking, Datensicherung, Firewall, Datensicherheit, MP 3, Digital Photos, Brennen, Scannen

Alltagsprobleme

Hardwareprobleme, Textverarbeitung, -Tabellen, Präsentationen

Ihr Andreas Heberlein
Zürich, Volketswil, Ebmatingen
www.hum.ch, info@hum.ch
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

Zu vermieten in Binz

Garagenplätze

Einfahrt: Höhe Zelglistrasse 40

Fr. 120.– pro Monat

Telefon 076 474 35 81

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst

vom Sonntag, **29. Januar**, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: S. Hardmeier, Telefon 044 980 49 58
www.feg-maur.ch

Was trägt uns?

Gesprächsreihe 2006 mit vier Abenden über Antworten aus den Weltreligionen auf Fragen aus unserem Alltag

Am Dienstag, 31. Januar, findet der dritte Abend unserer Gesprächsreihe über Lebens- und Glaubensfragen statt, welche die reformierte und die katholische Kirche Maur jedes Jahr gemeinsam organisieren. Wir hören und diskutieren Antworten aus dem Christentum. 20 Uhr im Loorensaal.

Der Referent Dr. theol. Matthias Krieg aus Stäfa leitet die Abteilung Bildung und Gesellschaft der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

An diesem 3. Abend führt uns der Referent zu den Wurzeln und dem Reichtum des Christentums, zu denen viele Christen heute den Zugang nicht mehr finden. Wohl auch deshalb fehlen ihnen oft Antworten auf exi-

stenzielle Fragen, die im Alltag zur Bedrohung werden oder sich gar als scheinbar unlösbare Hindernisse in den Weg stellen. Der Referent orientiert sich dabei an der Bibel. – Er schreibt: «Die Bibel erzählt: Gott trägt mich. – Im Leiden erinnert sie mich, dass Gott gelitten hat und berührbar ist. – Im Lebensvollzug verheisst die Bibel mir, dass mein Alltag heilig wird und meine Gerechtigkeit Früchte trägt. – Im Sterben tröstet sie mich, dass die Liebe stärker ist als der Tod und der Gott des Lebens auf mich zukommt.

Die Bibel ist Gottes Kommunikation mit den Christen, und die christliche Gemeinde ist eine Kommunikationsgemeinschaft des Glaubens. – Das trägt.»

Unsere Gesprächsabende behandeln Zeitfragen und Ereignisse, die betroffen machen und deren Wirkungen wir uns mit offenen Sinnen kaum entziehen können. Darum begrüßen wir zu diesen Anlässen auch gerne interessierte junge Menschen

mit ihren suchenden und kritischen Fragen zu ihrer Zukunft. Wie alle Abende kann auch dieser Anlass separat besucht werden. Für alle Teilnehmer ist anschliessend wiederum unsere

Getränkebar zu weiterführenden Gesprächen geöffnet.

Für die ökumenische Gruppe
Erwachsenenbildung Maur
Walter Gassmann, Ebmatingen

Das erste regionale Elternbildungsprogramm liegt vor

Die Elternbildung Region Ost, zusammengeschlossen aus den drei Elternbildungsgeschäftsstellen der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster, legt erstmals ein gemeinsames regionales Elternbildungsprogramm vor.

Noch reichhaltigeres Programm

Das regionale Elternbildungsprogramm enthält eine noch grössere Auswahl an Veranstaltungen für alle Altersgruppen, Bedürfnisse und Interessen. Unter den Stichworten «Baby und Kleinkind», «Kinder/Jugendliche», «Familie» und «Mutter/Vater» können Eltern, Erzieher und weitere Interessierte aus über 100 Kursen und Vor-

trägen das für sie Passende auswählen.

Koordinierte Elternbildung Oberland

Die Elternbildung Region Ost, mit Sitz an der Guyer-Zeller-Strasse 6 in Wetzikon, unterstützt Trägerschaften, Fachstellen, Schulen, Behörden und ist eine Informationsdrehscheibe für die ganze Bevölkerung.

Das Veranstaltungsprogramm der Elternbildung Region Ost kann kostenlos bei der Elternbildung Region Ost, Guyer-Zeller-Strasse 21, 8620 Wetzikon, Telefon 043 477 37 00, eb@ajb-ost.zh.ch, bezogen werden.

Amtlich

Sirenen-Probealarm

Am ersten Mittwoch im Februar 2006 findet wie jedes Jahr der nationale Sirenen-Probealarm statt.

Alle Sirenen in der ganzen Schweiz werden am

Mittwoch, 1. Februar 2006, um 13.30 Uhr

getestet.

Als Signal wird der Allgemeine Alarm zu hören sein, ein auf- und abschwelliger Heulton von einer Minute Dauer. Beim Probealarm wird die Funktionsfähigkeit der Sirenen getestet, mit denen die Bevölkerung im Katastrophen- und Kriegsfall alarmiert wird. Dies ist nötig, weil die Sirenen auf den Dächern meist sehr exponiert und stark schwankenden Witterungsbedingungen ausgesetzt sind. Beschädigte Sirenen können so eruiert und danach repariert werden. Wenn das Signal «Allgemeiner Alarm» ausserhalb des Probealarms ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefähr-

dung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall wird die Bevölkerung gebeten, Radio DRS 1 zu hören, die Anweisungen der Behörde zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Weitere Hinweise und Verhaltensregeln befinden sich auch auf den hintersten Seiten des Telefonbuchs Nummer 19, Zürich Ost. Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Zivilschutz Maur

Abfallentsorgung 2006

Für das Jahr 2006 gilt der gleiche Gebührentarif wie im Jahr 2005.

Somit bleiben alle Gebührenmarken des Jahres 2005 bis 31. Januar 2007 gültig.

Gesundheitssekretariat Maur

Info

Wir gratulieren

Am 25. Januar konnte Max Funk-Willi an der Rainholzstrasse 1 in Ebmatingen seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar wohnt seit dem Jahre 1960 in unserer Gemeinde. Als Bauingenieur war er bei der Planung und Ausführung von verschiedenen öffentlichen Bauvorhaben in der Gemeinde Maur, wie zum Beispiel bei der Schulanlage Looren, mitbeteiligt. Während mehrerer Jahre war er Mitglied der Werkkommission Maur. Wir gratulieren Max Funk-Willi herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe, Ernst Marti

Inserie renSie

auch in der
Maurmer Post

Nähere Angaben
siehe Impressum
auf der Seite 18.



«Kreativität ist meine Stärke.»

Neu im Team: Angelo Romagnini. Er macht ab 1. Februar 2006 das Beste aus Ihrem Typ.

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

METZGETE



Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. Januar

FROHE AUSSICHT ZUMIKON

Dorfstrasse 21 Telefon 043 288 00 88



TOYOTA TODAY TOMORROW TOYOTA

Ihr Partner vor Ort

Garage plus Die Profis für alle Automarken

Telefon 043 366 21 00
garageinfo@zweiweb.ch
www.zweiweb.ch

Zweifel & Weber
GARAGE PNEUHAUS AG



Gartenholzerei
Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz
Wilhofstrasse 38 • 8125 Zollikerberg

Telefon 044 391 37 60
Fax 044 391 37 59
www.truebgartenholzerei.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch



Persönlichkeiten in den Gemeinderat Maur

Delia Jäggi-Lüthi (neu)

Severin Krebs (bisher)

Bruno Sauter* (bisher)
*Präsident

Den Wohlstand erhalten. Mit Sicherheit!

FDP 
Freisinnig-Demokratische Partei Maur

Die FDP Maur unterstützt die Kandidierenden der SVP Maur

Fortbildungskommission Maur

In den folgenden Kursen sind noch einige Plätze frei:

Kurs Nr. 6, Malen mit Wasserfarben (Acryl, Aquarell, Tempera und Tusch) «Die Farben mit dem Element Wasser lassen unbegrenzte Möglichkeiten der Fantasie frei». Kursleiter: Herr R. Arandia; Kursdaten: Donnerstag, 9., 16., 23. und 30. März, 6. April; Kurszeit: 20 – 21.30 Uhr; Kursort: Burgscheune Maur; Kurskosten: Fr. 80.– (zusätzlich Material).

Kurs Nr. 9, Geistiges Fitness-training – Investieren Sie in Ihre geistige Gesundheit – es lohnt sich! Lernen Sie, wie Sie Ihren Geist mit einfachen Übungen fit halten und Ihre Konzentrationsfähigkeit und Ihr Selbstvertrauen stärken.

Kursleiterin: Frau S. Lanz; Kursdaten: Montag, 27. März, 3. und 10. April; Kurszeit: 19 – 21 Uhr;

Kursort: Burgscheune Maur; Kurskosten: Fr. 65.– (zusätzlich evtl. Kursunterlagen).

Kurs Nr. 10, Homöopathie für den Hausgebrauch – Einführungsabend: Grundlagen, drei Mittelabende: Vorstellen von homöopathischen Arzneien aus der Hausapotheke.

Kursleiterin: Frau A. Seekirchner; Kursdaten: Dienstag, 7., 14., 21. und 28. März; Kurszeit: 19.30 – 22 Uhr; Kursort: Singaal Ebmingen; 1. Kursabend: Einführung in die klassische Homöopathie, Grundlagen für den Gebrauch der Hausapotheke; 2. Kursabend: Homöopathie im Kinderzimmer; 3. Kursabend: Verletzungen; 4. Kursabend: Reiseapotheke; Kurskosten: Fr. 110.– für vier Abende, Fr. 90.– für drei Abende, Fr. 60.– für zwei Abende.

Besonderes: Es können auch einzelne Kursabende besucht werden. Voraussetzung ist der Einführungsabend und mindestens ein zusätzlicher Mittel-

abend. Der Kurs wird ab 10 Teilnehmer/innen durchgeführt.

Aus organisatorischen Gründen müssen wir leider den Kochkurs Nr. 3, Afrikanische und orientalische Küche vom Montagabend auf den Dienstagabend verschieben.

Kurs Nr. 3, Afrikanische und orientalische Küche – Kursleiter: Herr E. Perera; Kursdaten: Dienstag, 7., 14., 21. und 28. März; Kurszeit: 19 – 21.45 Uhr; Kursort: Schulküche Looren, Trakt A, UG; Kurskosten: Fr. 125.– (zusätzlich Lebensmittel und evtl. Kursunterlagen).

Wegen grosser Nachfrage wird ein zweiter Schweisskurs angeboten.

Kurs Nr. 7.1, Schweissen für jedermann – aus alten, nicht mehr gebrauchten Werkzeugen können Sie Ihr «Eisenobjekt» schweissen. Kursleiterin: Frau V. Senn; Kursdaten: Samstag, 17. und 24. Juni, 1. und 8. Juli; Kurszeit: 9 – 12 Uhr; Kursort: hubrainScheune Maur; Kurskosten: Fr. 155.– (zusätzlich Material und Maschinenmiete); die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf acht Personen beschränkt.

Anmeldungen nimmt Rita Marti unter Telefon 044 980 48 38 oder per E-Mail unter r.marti@ggaweb.ch ab sofort gerne entgegen

Schulpflege Maur
Für die Fortbildungskommission
Barbara Schenker-Schweizer

Was reisende Zeichner erleben

Lesung von Gerda Zangger in der Mühle Maur

Im Rahmen der Ausstellung «Vom Standpunkt des Zeichners» in der Burg Maur, die noch bis zum 15. Juli dauert, liest die Schauspielerin Gerda Zangger am Samstag, 4. Februar, ab 14.30 Uhr in der Mühle Maur aus Texten des 17. bis 20. Jahrhunderts von den Erlebnissen und Gedanken zeichnender Künstler in der Landschaft.

In der Ausstellung geht es um den Gegensatz zwischen zwei Künstlern, David Herrliberger und Godi Leiser, die im Abstand von zweihundert Jahren beide die gleichen Bildobjekte, Schweizer Ortschaften, dargestellt haben. Ihre Aufgabe war dieselbe, doch die Ergebnisse sind ganz verschieden. Der topografische Künstler in der Landschaft gestaltet zwar so objektiv als möglich, ist aber der Sehweise und den gesellschaftlichen Bedingungen seiner Zeit unterworfen. Bei der Lesung von Gerda Zangger geht es um die

Schwierigkeiten, denen reisende Zeichner im Freien, ob einsam im Gebirge oder mitten in Ortschaften, immer wieder ausgesetzt waren. Das betraf sowohl das Unverständnis ihrer Zeitgenossen als auch ihr eigenes Unvermögen, einen ungewohnten Gegenstand künstlerisch in das Bild zu bannen. Seien es holländische Landschaftler in der Schweiz oder Goethe in Rom, Escher von der Linth vor dem Mont Blanc oder Gottfried Keller vor einem einzelnen Baum, der Kunstforscher Rahn in Paris, der Schriftsteller Kübler in Sizilien oder Godi Leiser hierzulande – immer stand der Künstler in der doppelten Herausforderung, seinem Darstellungstrieb zu folgen wie der darzustellenden Sache gerecht zu werden.

Durch die Anekdoten und Erlebnisberichte, welche Gerda Zangger vortragen wird, zieht sich wie ein roter Faden der Heroismus der Landschaftler im Freien, die trotz ungeahnter Geländehindernisse, Wetterumschwünge oder Plagen menschlicher Art



Johann Rudolf Rahn in Rom, 1866. Original in der Zentralbibliothek Zürich.

ihre Aufgabe erfüllten. Man komme, höre und staune. Eine kleine Broschüre von Johann Rudolf Rahn mit dem Titel «Vom Zeichnen und allerlei Erinnerungen daran» wurde soeben von der Gilde Gutenberg in der Druckwerkstatt Burg Maur hergestellt und ist dort erhältlich.

Für die Museen Maur
Bruno Weber

Museen Maur
Burgstrasse 8, 8124 Maur

Samstag, 4. Februar
Mühle Maur, Theatersaal
14.30 Uhr

Anmeldung erwünscht
Telefon 044 980 26 33
Fax 052 346 12 44
museenmaur@bluewin.ch
www.museenmaur.ch

Für Eingeweihte

"Lovesong"
Anhänger
18Karat Gold und
Keshi Südseeperle

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03

www.urbach.ch

Fotoservice



Ab allen Medien
(Papier, Negativ,
Dia, Datenträger

Visitenkarten
Fotokarten
mit Ihrem Text
Doppelseitiger
Druck

Von Postkarte 10 x 15 cm
bis Poster 43 x 65cm
ab Fr. 1.00 Stück

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch



Coiffure

Linea Cristina

**Wir sind auch im 2006
immer für Sie da.**

Inhaberin: Cristina Tizza
Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 38 68

Öffnungszeiten: Di - Fr 8.30-12.00
14.00-18.30
Sa 7.30-14.00

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

La Perla Solutions GmbH
Reinigung, Maler- und Gartenarbeit
sowie Hauswartungen

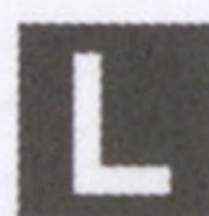
Forchstrasse 177, 8132 Hinteregg
Tel./Fax 055 534 78 19
Natel 078 800 53 31 / 076 499 48 44
E-Mail: la.perla@gmx.ch

Fahrschule Christen



Ebmatingen

Autofahr- und Verkehrsschule



076 22 121 22

www.fahrschule-christen.ch

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung

Büro und kleiner Lagerraum
ca. 84 m², Fr. 110.-/m² und NK

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

Zu vermieten in Ebmingen per 1. Februar,
originelle **4½-Zimmer-Dachwohnung** mit
Galerie, ruhige, sonnige Lage, Balkon,
Cheminée, Parkett, separate DU/WC, eigene
Waschküche, Garagenplatz, Bruttomiete
Fr. 2500.-. Infos und Besichtigung unter
Telefon 044 980 36 61.

Wahlempfehlung der **SPMaur**

Eine Stimme für die andere Kraft in der Gemeinde

Politische Gemeinde Maur



Wahlzettel

für die Erneuerungswahl des Gemeinderates
Amtsdauer 2006 - 2010

Erster Wahlgang: Sonntag, 12. Februar 2006

7 Mitglieder (inkl. Präsident/in)

- Wird vom Wahlbüro ausgefüllt
- | | | | | |
|--------------------------|------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| ☐ | 1. Elisabeth Brüngger | ☐ | ☐ | ☐ |
| ☐ | 2. _____ | ☐ | ☐ | ☐ |
| ☐ | 3. _____ | ☐ | ☐ | ☐ |
| ☐ | 4. _____ | ☐ | ☐ | ☐ |
| ☐ | 5. _____ | ☐ | ☐ | ☐ |
| ☐ | 6. _____ | ☐ | ☐ | ☐ |
| ☐ | 7. _____ | ☐ | ☐ | ☐ |

Präsident/in (aus obigen Mitgliedern zu wählen)

☐ _____

Der Wahlzettel ist **eigenhändig** und **handschriftlich** auszufüllen. Alle Personen müssen **eindeutig** bezeichnet sein, sonst ist die Stimme ungültig. Pro Kandidat/in darf als Mitglied oder als Präsident/in nur je **eine Stimme** abgegeben werden. Wird der/die Präsident/in nicht gleichzeitig als Mitglied gewählt, so ist die Stimme ungültig.

Alles Wissenswerte über die persönliche Stimmabgabe, die Stellvertretung sowie die briefliche Abstimmung finden Sie auf dem Stimmkuvert.

www.spmaur.ch

Wahlempfehlung der **SPMaur**

Eine Stimme für die andere Kraft in der Gemeinde

Politische Gemeinde Maur



Wahlzettel

für die Erneuerungswahl der Sozialbehörde
Amtsdauer 2006 - 2010

Erster Wahlgang: Sonntag, 12. Februar 2006

4 Mitglieder

- Wird vom Wahlbüro ausgefüllt
- | | | | | |
|--------------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| ☐ | 1. Felix Senn | ☐ | ☐ | ☐ |
| ☐ | 2. _____ | ☐ | ☐ | ☐ |
| ☐ | 3. _____ | ☐ | ☐ | ☐ |
| ☐ | 4. _____ | ☐ | ☐ | ☐ |

Der Wahlzettel ist **eigenhändig** und **handschriftlich** auszufüllen. Alle Personen müssen **eindeutig** bezeichnet sein, sonst ist die Stimme ungültig. Pro Kandidat/in darf nur je **eine Stimme** abgegeben werden.

Alles Wissenswerte über die persönliche Stimmabgabe, die Stellvertretung sowie die briefliche Abstimmung finden Sie auf dem Stimmkuvert.

www.spmaur.ch

Der Seele ein Obdach geben

Auf Spurensuche in Osteuropa mit Pfarrer Kurt Gautschi in der orthodoxen Welt, Dr. Raymond Guggenheim in der vergehenden jüdischen Kultur der Ukraine und farbiglebendigen Bildern von Simone Überwasser.

Mittwoch, 1. Februar, Singsaal Aesch/Forch, 20 Uhr.

Im Rahmen meines Studienurlaubs erfüllte sich ein alter Traum. Eine Reise durch die osteuropäischen Länder, die in meinem Geschichtsunterricht weiträumig umfahren wurden: Polen, Ukraine, Rumänien. Bevor wir uns auf die Räder machten, wurden die Reisepläne mit einer Flut von Bedenken aufge- weicht. Das ukrainische Reisebüro warnte uns vor Grenzschi- kanen, Polizisten als Wegelager- er, Benzin- und Wassermangel.

Vorstellung und Realität

Dr. Raymond Guggenheim (Jewish Cultur Tours), Forch, oft in der Ukraine unterwegs, war es, der den Horrorszenarien die schreckende Kulisse nahm. Eines darf ich vorwegnehmen: Wir kehrten ohne Kratzer, auf allen vier Rädern, Geldbeutel immer noch im Hosensack, in



Kloster in Sucevita. (Foto: zvg)

die Schweiz zurück; Polizisten und Grenzbeamten sind uns nur durch ihre Freundlichkeit auf- gefallen. Gemangelt hat es an nichts, weder an Benzin noch an Wasser, geschweige denn an Gebräutem oder Gebranntem. Im Rahmen der Stubete laden wir Sie ein zu einer Wort- und Bilderreise nach Krakau, Auschwitz, Lemberg, Czernovitz, Kirchen und Klöster in der Mol- dau, Schwarzes Meer.

Innenansichten

Dr. Raymond Guggenheim be- richtet uns von der jüdischen Hochkultur in Lemberg und Czernovitz, die viele Geistes- grössen hervorgebracht hat. Durch den ideologischen Wahn des letzten Jahrhunderts sind fast nur noch Erinnerungen ge- blieben, stumme Zeugen, die klagen und mahnen. Weiter gehen wir dem Geheim- nis der orthodoxen Kirche nach, die mit ihren Gesängen, Ritua-

len und Ikonen eine unglaubliche Anziehungskraft in sich trägt. «Wir geben der Seele ein Obdach» hat uns ein Priester gedeutet. Die Kirche mit der leidvollsten Geschichtserfah- rung vermag wie keine andere, die Leiden dieser Zeit aufzuneh- men und sie in Lebensfreude zu wandeln. Wir freuen uns auf Ihre Reisebegleitung am kom- menden Mittwoch.

Pfarrer Kurt Gautschi und
Mitgereiste

Leserbrief

Was wäre, wenn...

Was wäre, wenn im neuen Jahr,
das Wetter wäre hell und klar,
der Regen käm in guten Massen,
tät nicht vernichten Haus und
Strassen
mit Bächen reissend alles nieder!
Käm dieser Schrecken niemals
wieder!

Was wäre, wenn im neuen Jahr,
im Bundesrat liefs wunderbar.
Die SVP, sowie die Linken,
die FDP, einmal die Flinken,
sie würden sachlich diskutieren
und unser Land trefflich regieren!

Was wäre, wenn im neuen Jahr,
all diese Sachen wären wahr,
die Medien Tag für Tag berichten!
Nie mehr hatts Texte und
Geschichten,
die recht viel Falsches uns erzählen!
Sie würden nur das Wahre wählen.

Was wäre, wenn im neuen Jahr,
ein Wunder wäre es fürwahr,
Israel würde rasch abreissen
die Mauer. Dann willkommen heis-
sen

das Nachbarland, es hätt sein Recht
und wäre nicht mehr länger Knecht!

Was wäre, wenn im neuen Jahr,
am liebsten gleich ab Januar,
George Bush, er würde in sich gehn
er würde denken und einsehn,
was wichtig wäre weltenweit,
und unwichtig der Christbaumstreit.

Was wäre, wenn im neuen Jahr,
für viele tönt das sonderbar,
doch: wichtig wär uns nicht das
Geld,
nein, wichtig wäre die Umwelt!
Wir liebten alles, was da fleucht,
sowie auch alles, was da kreucht!

Was wäre, wenn im neuen Jahr,
die Forderung wär klipp und klar:
Mit der Atombombe ist Schluss!
Nie mehr gibts wegen ihr Verdruss!
Verzichten ganz wir aufs Atom?
Von Wind und Sonne gibts auch
Strom.

Was wäre, wenn im neuen Jahr,
ein jedes, wirklich jedes Paar,
geprüft hätt, bevor sichs bindet,
ob sich das Herz zum Herzen fin-
det!

Die Schuld, dass keine Eh mehr
bricht,
hätt Schiller Fritzens schön Gedicht.

Was wäre, wenn im neuen Jahr,
geheime Wünsche würden wahr!
Talente könnten sich entfalten,
ein Geist des Friedens würde walten.
Und zwischen Arm und zwischen
Reich,
da gäb es endlich den Ausgleich.

Marie-Louise Karlen, Aesch

Und anderswo

Das Ensemble zero spielt im duoLog

red. Das Ensemble zero – mit
zwei Forchmer Musikern –
spielt am 7. Februar um 20.30
Uhr in Zürich (Moods im Schiff-
bau) sein Programm duoLog.
Matthias Müller (Forch), Klari-
netten, Magda Schwerzmann
(Forch), Flöte, Matthias Müller
(Namensvetter), Didgeridoo,

Daniel Pezzotti, Violoncello,
Sergej Tschirkov, Akkordeon,
und Markus Lauterburg, Per-
kussion, spielen Werke von Mat-
thias Müller sowie Improvisa-
tionen.

Der musikalische Austausch ist
nirgends so direkt und intensiv
wie im Duo. Zwei dialogisieren-
de Stimmen treffen aufeinander
und schaffen eine gemeinsame
Verständigungsebene. Mit dem
auch auf CD neu erscheinenden
Projekt duoLog stellt Matthias
Müller Arbeiten aus der Zusam-
menarbeit mit unterschiedli-
chen Musikerinnen und Musi-
kern der letzten Jahre vor. Er
entwickelte mit allen Partnern
eine eigene Interaktionsform,
die sowohl exakte Notation wie
auch verschiedene Improvisa-
tionsformen umfasst. Im Kon-
zertprogramm treten die Musi-
kerinnen und Musiker neben
der Duobesetzung auch in grö-
seren Formationen gemeinsam
auf.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Rinkowitz
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag, 9–12 Uhr;
Mittwoch, 9–12; Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienst zum 4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. Januar
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim

Sonntag, 29. Januar
10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St.
Franziskus
Kollekte: Caritas Zürich

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 30. Januar
19 Uhr, Rosenkranz
Mittwoch, 1. Februar
9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollin-
gerheim

Donnerstag, 2. Februar
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Daten / Informationen

Montag, 30. Januar
17.30 Uhr, DIJU-Live Treff der 2. Ober-
stufe

Besuch des Aidspfarramtes in Zürich

Dienstag, 31. Januar

20 Uhr, ökumenische Erwachsenenbil-
dung, dritter Abend. Was trägt uns? Ant-
worten aus dem Christentum. Dr. theol.
Matthias Krieg, Stäfa

Voranzeige

Sonntag, 5. Februar
Schlittelplausch für Kinder und Eltern
Auskunft: Telefon 044 980 46 12

Sonntag, 25. Juni
ab 16 Uhr, Grillparty für freiwillig Mitar-
beitende

Weitere Informationen finden Sie im fo-
rum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis
Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Märtegge

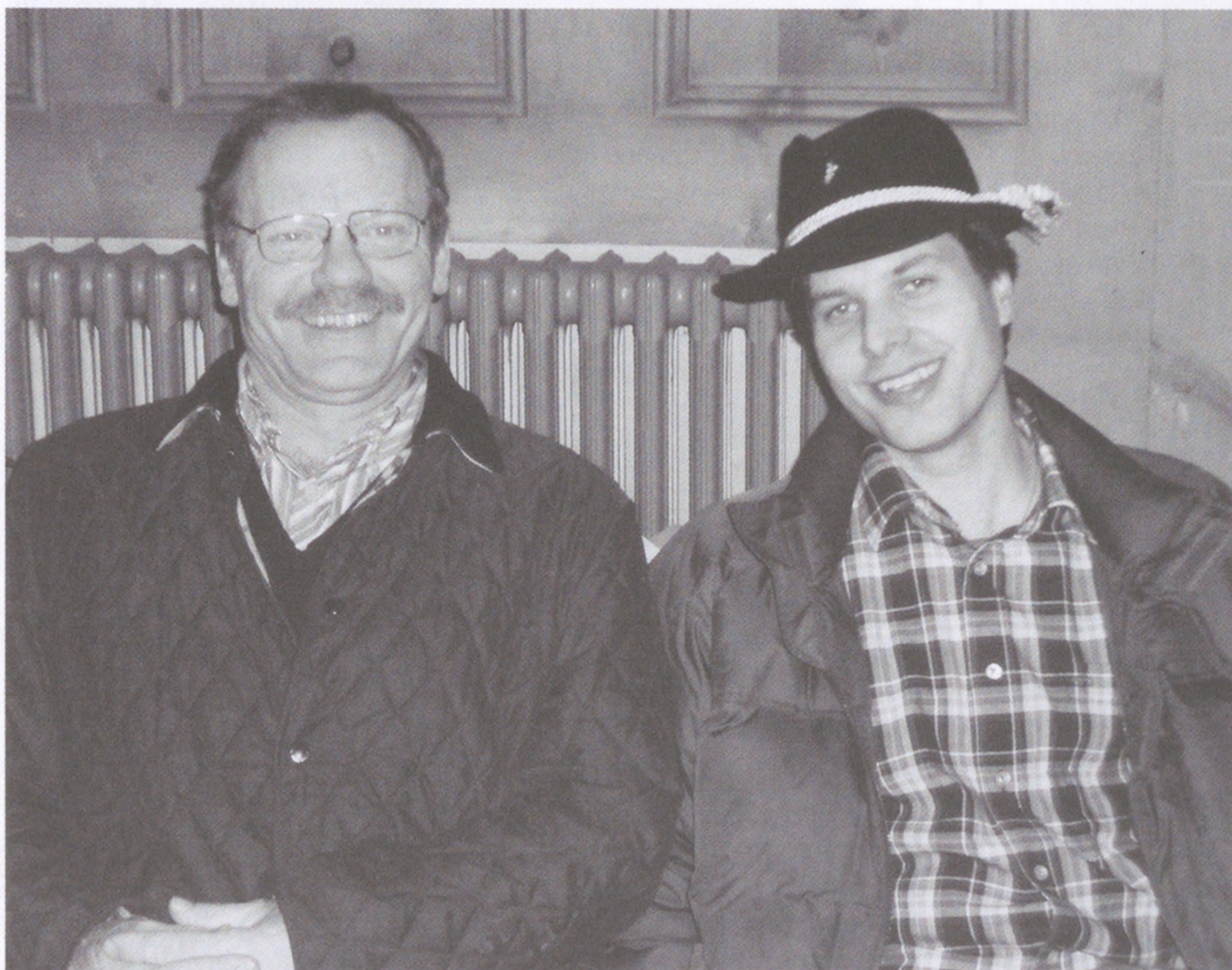
Verschiedenes

Encaustic-Wachsmalerei. Hä, was ist das?
Kurse in Ebmingen. Info: U. Simmen, Telefon
044 980 49 61 oder 043 495 61 61.

Gesucht

In Maur **Putzfee** in 1-Personen-Haushalt. Ein-
mal wöchentlich zwei Stunden. Per sofort oder
nach Vereinbarung. Telefon 044 980 23 09.

Info



Zufriedene Gesichter beim Dirigenten Werner Kubli und beim Präsidenten der Musikgesellschaft
Maur. Alle haben sich in Bergün gut auf das Kirchenkonzert vom 12. Februar vorbereitet. (Foto: zvg)

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4550**

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriela Frischknecht
Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28

Redaktion der Ausgabe vom 3. Februar:
Gabi Wüthrich
Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 28. Januar, 11 Uhr
im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag,
18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen
Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Ben Oni oder Ben Jamin?

Dass Eltern sich nicht einig sind, wie ihr Kind heissen soll, kommt bereits in der Bibel vor. Auch, dass hinter einem Namen eine ganze Lebenshaltung stecken kann.



(Foto: zvg)

Ich bin kürzlich auf das hier wieder gegebene Gemälde vom Tod der Rahel gestossen. Rahel stirbt bei der Geburt ihres zweiten Kindes. Wir sehen den Schmerz und die Verzweiflung des zurückbleibenden Jakobs, der um Hilfe ruft, wo alle Hilfe zu spät kommt. Wir sehen die Verlorenheit des älteren Kindes Joseph. Auch wenn die Amme mit besorgtem Blick zu ihm hinsieht, wird doch die Einsamkeit des Kindes spürbar. Und wir sehen das zufriedene, ahnungslose Neugeborene.

In biblischer Zeit war es oft das Vorrecht der Mutter, dem Kind den Namen zu geben. So wird im 35. Kapitel des 1. Buches Mose berichtet, wie die sterbende Rahel wünscht, dass ihr Kind den Namen Ben Oni, Sohn meines Schmerzes, bekommen soll. Ihr Mann Jakob aber widerspricht ihr und sagt, dass das Kind Sohn der Rechten, Ben Jamin, heissen soll. Mit diesen beiden Namen stehen sich zwei unterschiedliche Perspektiven auf das Leben der Rahel gegenüber.

Rückschau auf das Leben

Wie die meisten Menschen, die den Tod vor Augen haben, hält Rahel Rückschau und ihr Leben scheint ihr ganz vom Schmerz geprägt. Sie sieht ihr Scheitern, sie sieht die Unterdrückung durch den eigenen Vater, der sie ausgesetzt war als junge Frau, die nicht frei entscheiden konnte. Sie sieht die jahrelange Kinderlosigkeit, unter der sie unsäglich gelitten hat. Sie sieht, wie ihr Sohn Joseph von

seinen Brüdern geplagt wird. Sie sieht, wie ausgerechnet jetzt, wo sie zusammen mit Jakob zurück in seine Heimat unterwegs war und zum ersten Mal Hoffnung bestand auf ein Leben in Freiheit und Ansehen, diese Hoffnung zunichte wird und sie sterben muss. Das alles ist Schmerz, ihr Leben erscheint ihr verfehlt, das Kind also Benoni. Jakob aber sieht ihr Leben anders. Sie ist seine «Rechte», seine Einzige. Sie ist die Frau, die er wirklich liebt, die Einzige, die er wirklich zur Frau haben wollte. Seine drei andern Frauen waren ihm ja untergeschoben worden. Er liebte seine Rahel unabhängig davon, ob sie gebären konnte oder nicht. Er sah den Wert ihres Lebens nicht durch eine «Leistung» bestimmt. Er war glücklich mit ihr; sie war seine «Rechte» und der Sohn darum Benjamin.

Wir erfahren aus dem biblischen Text nicht, ob Rahel sich vor ihrem Tod einverstanden erklärt hat mit diesem Namen, der sich durchgesetzt hat. Ich stelle es mir gerne vor und verbinde damit die Hoffnung, dass sie selber ihr Leben als die «Rechte» sehen konnte. Dass sie Gründe sah, dankbar zu sein für ihr Leben. Natürlich sehe ich Jakob hier auch als Evangelisten, als einen Menschen, der die gute Botschaft von Gott bringt, dass seine Rahel «recht» ist auch vor Gott. Das ist es ja, was uns allen zugesagt ist im Evangelium, dass wir «recht» sind, dass wir geliebt sind vor allem, in allem, durch alles hindurch. Dass auch wir zum Schluss nicht Ben Oni sagen müssen, sondern Ben Jamin.

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Für Ihre Planung: Lagerdaten 2006

Kolibri-Kreativ-Lager zu Hause
Dienstag, 18. bis Freitag, 21. Juli
Im Jugendhaus Maur, Looren
Für Kinder ab 5 Jahren bis zur 2. Klasse
Leitung:
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner und Team

Jungschar-Sommerlager
Samstag, 15. bis Samstag, 22. Juli

Sommerlager der Kirchgemeinde Maur
Sonntag, 13. bis Freitag, 18. August
In Blatten VS
Für Kinder der 3. bis 5. Klasse
Leitung:
Susanne Baumgartner, Kinder- und Jugendarbeit und Team

Gottesdienste

■ Sonntag, 29. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe «Gelebtes Evangelium»
Mehr als Millionen – Sabine Ball, die Mutter Theresa von Dresden
Pfarrer Kurt Gautschi
Reimund Pingel, Orgel

10.30 Uhr, Singsaal Aesch
Rahels Tod (1. Mose 35, 16–20)
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Katharina Schulthess, Klavier

Kollekten: Schweizerische Stiftung für Orgelbau in Rumänien
Chilekafi

■ Sonntag, 5. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Konzertgottesdienst mit Heinrich Müller aus Binz «Feel so young»

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 27. Januar
15.45 Uhr, Schulhaus Maur und Bächtoldhaus, Aesch **Kolibri**

■ Dienstag, 31. Januar
15.45 Uhr, Schulhaus Maur **Kolibri**

■ Donnerstag, 2. Februar
Familienzentrum, Zürichstrasse 234, Binz
15.45 Uhr, 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr, 1. und 2. Schulklasse **Kolibri**

Terminkalender

Amtswoche

29. Januar bis 4. Februar
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Dienstag, 31. Januar
20 Uhr, Loorensaal, Forch
Was trägt uns?

Antworten aus dem Christentum

Referent: Dr. theol. Matthias Krieg, Stäfa
Leitung der Abteilung Bildung und Gesellschaft der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich

Ökumenische Erwachsenenbildung

■ Mittwoch, 1. Februar
9.45 Uhr, Zollingerheim, Aesch
Ökumenische Andacht

20 Uhr, Singsaal, Schulhaus Aesch
«Der Seele ein Obdach geben»

Auf Spurensuche in Osteuropa, mit Pfarrer Kurt Gautschi in der orthodoxen Welt; Dr. Raymond Guggenheim in der vergehenden jüdischen Kultur der Ukraine und farbiglebendigen Bildern von Simone Überwasser.

Stubete

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Robert Jud
Maur

Sie sind seit 12 Jahren ein regelmässiger Blutspender. Ja, wann immer möglich, nehme ich die Gelegenheiten des Samariterversins Maur wahr und spende zweimal jährlich Blut.

Was war denn Ihr Beweggrund, Blutspender zu werden? Ich begann damals Motorrad zu fahren und war mir der Gefährlichkeit dieses Freizeitsports durchaus bewusst, hörte auch von tragischen Unfällen. Mein Gedanke war einerseits, dass ich damit jemandem helfen kann, andererseits dachte ich mir, dass ich oder jemand aus meiner Familie selber mal in die Situation kommen könnte, Spenderblut zu benötigen.

War dies mal der Fall? Nein, zum Glück nicht! Bis jetzt hatte ich vor allem positive Erlebnisse mit dem Blutspenden. Ich wurde sogar mal als der 1000. Blutspender mit einem Trompetenständchen und Geschenken überrascht. Im Normalfall erhält man immerhin etwas zu trinken und ein Paar Wienerli.

Nun melden die Schweizer Blutspendedienste rückläufige Spenderzahlen. Warum soll man denn Blut spenden? Jeder sollte sich bewusst sein, dass es Situationen gibt, in denen Spenderblut Leben retten kann, in die jeder von uns kommen kann. Leider tut der Einzelne heute immer weniger für die Gesellschaft, fordert im Gegenzug aber viel von ihr, ohne Verantwortung zu übernehmen. Ich sehe das Blutspenden auch als Dienst an der Allgemeinheit.

Gibt es Einschränkungen beim Blutspenden oder kann das jeder? Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene Blut spenden. Es gibt Einschränkungen bei oder nach gewissen Erkrankungen oder Operationen.

Sie sind in Maur aufgewachsen. Wo trifft man Sie sonst noch in der Gemeinde an? Ich bin in der Feuerwehr und sonst eigentlich immer dort zu finden wo etwas los ist. An der Maurmer Chilbi führe ich jeweils den Pizza-Stand. Seit 1994 führe ich zusammen mit meinem Bruder Alex das Geschäft unseres Vaters für Plattenbeläge, Cheminéeabau und Hafnerarbeiten hier in Maur.

Interview: Gabriela Frischknecht

■ Dienstag, 31. Januar
Pro-Knirps-Treff. Jeweils dienstags von 15 bis 17 Uhr im Familienzentrum Binz.

Was trägt uns? Ökumenischer Gesprächsabend. Das Christentum, im Gespräch mit Dr. theol. Matthias Krieg, Stäfa, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 1. Februar
MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, mittwochs von 9.30 bis 11 Uhr, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, Auskunft: Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

Der Seele ein Obdach geben. Auf Spurensuche in Osteuropa, mit Pfarrer Kurt Gautschi in der orthodoxen Welt, Dr. Raymond Guggenheim in der vergehenden jüdischen Kultur der Ukraine und farbiglebendigen Bildern von Simone Ueberwasser. Singsaal Aesch/Forch, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 2. Februar
Kartonsammlung, Wellkarton und alle Arten von unbeschichteten Kartonverpackungen, gut gebündelt bereitstellen.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung im Zollingerheim, Mehrzweckraum, 9.15 bis 11.15 Uhr. Beratung in der Burgscheune Maur, 14 bis 16 Uhr. Telefonische Sprechstunde bei der Mütter- und Väterberaterin Dina Bachmann, jeden Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr. Telefon 044 944 88 96.

■ Samstag, 4. Februar
«Was reisende Zeichner erleben». Museen Maur, Lesung mit Gerda Zangger, Mühle Maur, 14.30 Uhr. Anmeldung erwünscht. Telefon 044 980 26 33, Fax 052 346 12 44, museenmaur@bluewin.ch.

■ Sonntag, 5. Februar
Footsteps. Heinrich Müller live unterwegs mit Carus & Kuhn in concert. Abendkasse. Erwachsene Fr. 15.– / Kinder Fr. 10.–, Kirche Maur, 17 Uhr.

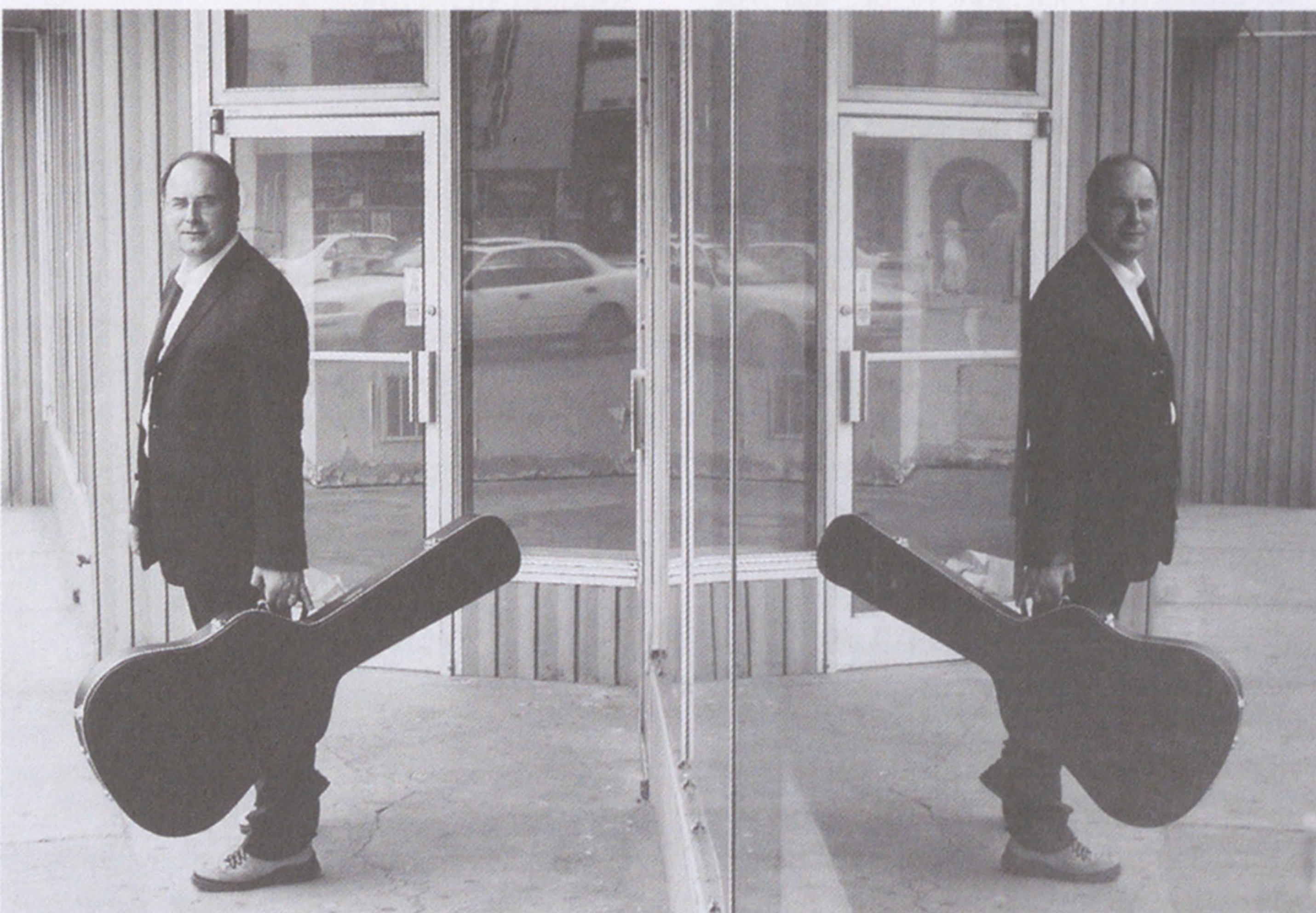
■ Montag, 6. Februar
Blutspendeaktion des Samariterversins Maur im Schulhaus Looren, 17.30 bis 20.30 Uhr.

Kino in der Mühle «The Giant Buddhas», Kinogruppe der SP Maur, 20 Uhr.

■ Dienstag, 7. Februar
Was trägt uns? Gesprächsabend zum Thema «Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos». Referent: lic phil. Guido Baumann, Luzern, Loorensaal, 20 Uhr.

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind jeden ersten und dritten Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.
info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch



Heinrich Müller aus Binz macht sich bereit für sein Konzert «Footsteps» am Sonntag, 5. Februar, um 17 Uhr in der Kirche Maur. Abendkasse. (Foto: zvg)